

# Aa-Post

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE

AUSGABE 54 — AUGUST 2024



Foto: Susi von Matt

OBERDORF — NIEDERRICKENBACH — BÜREN

## ANSPRECHPARTNER

ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

### Gemeindekanzlei

Schulhausstrasse 19, Oberdorf  
T 041 618 62 62, oberdorf@nw.ch

### Öffnungszeiten

8.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr  
vor Feiertagen bis 16.30 Uhr

### Schulsekretariat

Schulhausstrasse 7, Oberdorf,  
T 041 619 80 10,  
schulsekretariat@schule-oberdorf.ch

### Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwochvormittag  
und Donnerstag

### Lehrerzimmer Oberdorf

T 041 619 80 12

### Lehrerzimmer Büren

T 041 610 19 06

## IMPRESSUM

Die Aa-Post erscheint zweimal im Jahr und wird  
gratis in alle Haushaltungen verteilt.  
Jahresabonnement für Auswärtige Fr. 20.-

### Redaktionsteam Aa-Post

Franz Niederberger, Oberdorf;  
Karsten Fischer, Büren; Susi von Matt, Oberdorf;  
Ulrike Kaiser, Oberdorf;  
Sandra Kluser, Gemeindeverwaltung.

### Redaktionsadresse

Redaktionsteam Aa-Post,  
Gemeindeverwaltung, 6370 Oberdorf

Gestaltung/Layout/Druck

Engelberger Druck AG, Stans

### Redaktionsschluss

30. November 2024;

die 55. Ausgabe erscheint Anfang Februar 2025

## INHALTSVERZEICHNIS

AUSGABE 54 – AUGUST 2024

Vorwort	3
Das Buochserhorn stets im Blickfeld	4
100 Jahre Älplergesellschaft	8
Der Brückenbauer aus dem Libanon	10
«Die Kolumne» – von Karsten Fischer	12
Wichtiges in Kürze aus der Gemeinde	13
Ü60-Fasnacht	16
Baum-Geschenk für Landratspräsident	17
Oberdorfer Ehrenpreis	18
Unternehmerstamm	20
Gemeindeführungsstab Oberdorf	22
Zentralschweiz. Rettungsdienstlerntag	27
Film: «Amazonen einer Grossstadt»	28
Konzertreihe A-Horn	29
Wasserversorgung Stans/Oberdorf	30
Wichtiges in Kürze aus der Schule	32
Schulabgänger/innen 2024	34
Neue Lehrpersonen	36
Projektwoche Klangreise	38
Muttertagskonzert	40
Klassenkochkurs	41
40 Jahre Pfadi St. Rochus	42
Zu Besuch im Glas-Atelier	44
HausTechnik+Solar Niederberger	45
Sport und Spass für Kinder	46
Geburtstage	47



## BERGWÄRTS

FRANZ NIEDERBERGER

### GESCHÄTZTE AA-POST-LESERIN, GESCHÄTZTER AA-POST-LESER

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wissen Sie es besser: Überwiegt der Eindruck, dass es ein mehrheitlich verregneter Sommer war? Oder konnten allenfalls einige heisse Julitage das Sonnendefizit doch noch ausgleichen? Egal, werden jene sagen, die ihre Sommerferien geplant und verbindlich gebucht hatten: man nimmt's, wie's kommt. Diese Haltung empfiehlt sich auch für «UHU-Ferien»: Was soll man sich grämen über Regenwetter, wenn es «ums Huis ume» so vielfältige Ausflugsmöglichkeiten zu entdecken gibt? Und: Wozu denn wurden Regenjacken erfunden?

Ein Rundblick vom Oberdorfer Gemeindehaus aus eröffnet gleichsam einen Wettstreit der Berggipfel. In allen Himmelsrichtungen ragen sie in die Höhe, wollen beachtet werden und geizen nicht mit Rekordleistungen. Da grüsst in der Ferne die Rigi, vor zweihundert Jahren der beliebteste Berg Europas. Die älteste Zahnrad-Bergbahn der Schweiz führt von Vitznau aus auf die «Königin der Berge». Etwas näher liegt der Bürgenberg mit der Hametschwand. Dem höchsten Aussenlift Europas verlieh James Bond 007 ewige Berühmtheit, während heutzutage Influencerinnen von einem der schönsten Infinity-Pools schwärmen, nicht weit davon entfernt, bei der Villa Honegg.

Hinter dem Rotzberg im Westen erhebt sich mächtig das Pilatusmassiv. Mit der steilsten Zahnradbahn der Welt gelangt man seit 1889 von Alpnachstad nach Pilatus-Kulm. Rund 20 Jahre vorher bereits bestieg die britische Königin Victoria den Berg und logierte im Hotel Bellevue. Gut möglich allerdings, dass sie sich in einer Sänfte hochtragen liess. Ebenfalls auf den Pilatus zieht es Slackliner; einer von ihnen erzielte vor ein paar Jahren in luftiger Höhe einen Weltrekord: 270 absolvierte Meter auf einer Nylon-Slackline.

Keine 500 m vom Gemeindehaus entfernt steigt das Gelände bei der Hueb an und gipfelt im Stanserhorn. Dank der weltweit einzigen Cabrio-Luftseilbahn verfügt auch der Stanser Hausberg über eine Rekordmarke. Und: Im vergangenen Jahr wurden so viele Gäste mit der Bahn befördert wie noch nie seit 1893. Die PR-Abteilung hat ihr «Horn» gar als 5-Sterne-Berg klassiert, womit er wohl in die Topliga gehievt wird.

Bescheidenheit dagegen zeichnet den letzten Berg in dieser Reihe aus: das Buochserhorn. Ihm haben wir den Schwerpunkt unseres Heftes gewidmet; das Titelbild verrät es. Zwar gäbe es auch für das Buochserhorn einen kleinen Rekord zu vermelden: Es ist der höchste Berg, der vollständig in Nidwalden fusst. Doch dem Buochserhorn ist's egal und es schweigt dazu.

Wie lebt es sich am Fusse und an den Hängen des Buochserhorns? Was motiviert Wanderer und Schneeschuhläuferinnen, den gut 1800 m hohen Berg zu besteigen? Lesen Sie davon in unserem Heft - und noch anderes mehr. Viel Vergnügen!

*Franz Niederberger*

Erneut erfährt unser Redaktionsteam eine Änderung. Für die Beiträge der Gemeindeverwaltung ist seit dieser Ausgabe neu Sandra Kluser zuständig. Herzlich willkommen! - Verabschieden mussten wir uns von Melanie Zumbühl, da sie im Frühling die Gemeindeverwaltung verlassen hat. Wir danken ihr für die angenehme Zusammenarbeit und werden ihre sympathische und fröhliche Art vermissen.





# DAS BUOCHSERHORN STETS IM BLICKFELD

INTERVIEWS MIT SPORTLICHEN MENSCHEN

An einem Berg zu leben kann ganz schön herausfordernd sein. Sportliche Menschen steigen regelmässig in ihrer Freizeit auf genau diesen Berg, verbringen Zeit in der Natur, geniessen die sagenhafte Landschaft und kehren erholt und zufrieden an ihren Wohnort und Arbeitsplatz zurück. Lernen wir spontan einige davon kennen.

## MANUELA ACHERMANN

Auf 1200 m über Meer lebt Manuela Achermann mit ihrem Mann Severin und den drei Kindern Leandra (14), Sabrina (13) und Cyrill (9). Manuela ist im Flüeli-Ranft aufgewachsen. Seit März 2007 haben sie und ihr Mann hier oben an der Steinrütistrasse in Niederrickenbach den Hof des Klosters zur Pacht. Severin ist Käser und Landwirt. Die Milch geht mit dem Bähnli hinunter und von dort zur Käserei Bürg in Buochs, wo sie hauptsächlich zu Sbrinz weiterverarbeitet wird.

In den ersten zwei Jahren ging Manuela noch ihrem Beruf als Floristin nach. Das kleine Selbstbedienungs-Lädeli neben der Bergstation der Seilbahn Dallenwil-Niederrickenbach wird von ihr mit Selbstgemachtem bestückt. Das Angebot geht von Tannenschösslig-Honig und Gänseblümchen-Gelee, über Blumen- und Kerzengestecke bis zu den feinen Brätzelis und vielem mehr. Manuela liebt den Kontakt zu Menschen; im Winter arbeitet sie teilweise auswärts. Sie ist jeweils froh, wenn es wieder Frühling und Sommer wird. Die Winter hier oben machen ihr manchmal etwas zu schaffen. Mit dem Auto fährt sie in zirka 20 Minuten die schmale, elf Kilometer lange Strasse hinunter ins Tal. Wenn es keinen Schnee mehr hat, ist die Strasse sicherer. Neben dem Haus liegt ihr Garten. Da pflanzt sie vorwiegend Salat für den Eigengebrauch an; aber auch Blumen und etwas Gemüse, wenn es denn hier oben überhaupt kommt.

Die Kinder fahren jeden Tag mit dem Bähnli ins Tal zur Schule. Bis zur 6. Klasse gehen die Kleinen in Büren zur Schule. Die ORS besuchen sie in Oberdorf. Sie bleiben den ganzen Tag unten; zum Mittagessen gehen sie an einen privaten Mittagstisch zu Klassenkameraden oder Verwandten.

Mit dem Heuen im Sommer sind die Achermanns ausgelastet; da gibt es viel zu tun. Dafür können sie es im Winter etwas ruhiger angehen. Direkt an ihrem Haus vorbei laufen zu jeder Jahreszeit zahlreiche Leute auf Schneeschuhen, Tourenskis, in Wanderschuhen oder auch, um gleich oberhalb des Betriebes an der schönen Grillstelle zu bräteln. Wenn es genügend Schnee hat, kann man mit dem Schlitten bis hinunter ins Tal fahren.



Nicht selten kommt es vor, dass Manuela abends noch schnell, das ist für sie in knapp einer Stunde, aufs Buochserhorn läuft. Oder mit der ganzen Familie eine gemütliche Wanderung aufs «Horn» unternimmt. Die Musenalp und den Brisen besuchen sie sicher einmal im Jahr. Auf die Frage von mir, ob es hier oben viele Wildtiere gebe, meint Manuela, dass Dachse zwischen durch beinahe eine Plage gewesen seien. Sie hätten riesige Löcher in die Wiesen gescharrt. Aber zum Glück sei nie etwas geschehen. Manchmal könnten sie hier oben von der Veranda aus Rehe, Hirsche oder Füchse beobachten. Letztere hätten auch schon den Güsel beim grossen Ahornbaum, der etwas unterhalb ihres Hauses wächst, ausgeräumt. Einen Tipp verrät mir Manuela noch: «Schau beim ersten Masten, wenn du hinunterfährst. Da hat es immer Gämsen.» Zu meiner grossen Freude habe ich tatsächlich eine gesehen!

Schon bald kommen die Kinder von der Schule oder ihrem Hobby nach Hause und werden von ihren Katzen begrüsst. Jedes von seiner eigenen.



## KUSI RUTZ

Kusi, eigentlich heisst er Markus, lebt seit seiner Geburt vor 66 Jahren in Oberdorf und seit 1961 an der Wilstrasse, am Fusse des Buochserhorns, dem von ihm und seiner Familie, samt Hund Zili, oft bestiegenen und so geliebten Hausberg. Kusi kennt Oberdorf und Nidwalden wie seine Hosentasche. Alle Schuljahre hat er in Stans besucht. Er war in der Pfadi, sang begeistert mit im «Wettsteinchor», (da durften nur die guten Sänger mitmachen) und läutete in der Kirche als Ministrant bei der heiligen Messe die Glöckchen. Die Freizeit verbrachte Kusi mit seinen Kollegen beim Wandern, Schneeschuhlaufen und Gleitschirmfliegen.

«Das Buochserhorn kann man von allen Seiten besteigen», meint Kusi. Eine Variante, wie er aufs Horn kam, war mit dem Bike bis zur Ochsenweid und von da zu Fuss auf den Berg. Eine andere ist direkt von zu Hause aus über die Wilbrücke in Oberdorf, die Planggen hoch zum Adlerhorst und Arhölzli. In jungen Jahren brauchte er für die Wanderung zwei Stunden, heute als Pensionär sind es drei, mit Augenzwinkern. Eine weitere Möglichkeit ist von der Musenalp, mit der weltbesten Käseschnitte, über die Rätzelen aufs Buochserhorn. Sogar nach der Wallfahrt nach Maria Rickenbach und dem mit Stolz erhaltenen Zweifränkler, ging es noch schnell aufs Horn hinauf, über die Planggen hinunter zum Adlerhorst und glücklich heimzu.

Mit Kollegen haben sie auch schon, nach einem feinen Racletteessen am romantischen Feuer, oben im Schlafsack übernachtet. «So ein Berg, wo kein Bähnli hinauffährt, ist schon schöner zu erklimmen. Unter den Menschen, die hier oben sind, ergibt sich automatisch eine unsichtbare Verbindung. Man ist hinaufgelaufen, hat ein Ziel erreicht, ist glücklich», so Kusi. Im Winter geht's auch mal mit Schneeschuhen aufs Horn, das er mindestens einmal im Jahr besteigt.

Eine Wanderung beginnt für Kusi eigentlich immer am Morgen früh. In der frischen Morgenluft läuft es sich viel einfacher, und die Gewitter oder auch Lawinen kommen meist erst am Nachmittag. Das Schuhwerk spielt eine wichtige Rolle. Im Rucksack dabei ist immer ein Regenschutz, genügend Getränke und ein kleiner Snack, wie ein Schoggiriegel oder Biskuits. Für die Erhaltung der Fitness geht Kusi ins Fitness-Training.

Seit der Kindheit ist das Buochserhorn sein Hausberg, und damit sind viele schöne Erinnerungen an alte Zeiten verbunden.





## ELSBETH FLÜELER

Elsbeth Flüeler aus Stans ist mit ihren Freundinnen, Sabine Kuratli und Barbara Widmer, beide aus Freiburg, von Stans aus zum Ferienweekend gestartet. Los ging es übers Teuftal zur Schwand und weiter über den Gibel nach Niederrickenbach. Im Pilgerhaus haben die drei Feines zum Znacht geköstigt und dort auch übernachtet. Am darauffolgenden Tag wanderten sie übers Ahorn und die Bärenfalle hinauf zur Musenalp (1775 m). Oben angekommen gab's feine Linzertorte, Tee und Kaffee zur Stärkung. Die brauchten sie für den Abstieg über die Rätzelen (1600 m) und den Gegenanstieg aufs Buochserhorn (1807 m), wo sie ihr Picknick assen. «Die Sicht vom Buochserhorn, dieser fantastische Panoramablick, einfach unglaublich schön», meint Barbara. «Das toppt locker den Schwarzsee und die Kaiseregg.» Auf Google sehe ich, dass dies der Hausberg der Deutschfreiburger ist. Was für ein tolles Lob an unsere Berge!

Zurück ging es über die Ochsenweid (1704 m) und die Alp Arhölzli, wo Theres und Walter Barmettler aus Buochs grad daran waren, die Hütte in Schuss zu bringen. In zwei Tagen wollten sie mit dem Vieh fahren. Theres wusch die Milchkanen mit heissem Wasser aus, Walti handwerkte im Gaden. Trotz Arbeit fand Theres Zeit, die drei Freundinnen zu einem Kaffee ein-

zuladen. Und diese zeigten sich beeindruckt: «So eine positive Haltung zum Leben», staunt Sabine. Dann ging's über den Gibel zurück nach Niederrickenbach. Und da begegneten wir uns zum Interview. Wow, das ist aber eine gewaltige Tour, wie mir scheint! Nur schon die kleinere Rundwanderung Niederrickenbach - Bleikigrat - Musenalp - Niederrickenbach ist neun Kilometer lang mit je 690 Metern Auf- und Abstieg.

Die drei sind sich gewohnt zu wandern. Barbara ist schon durch halb Italien gewandert. In der Rätzelen aber war ihr nicht wohl. Sie bevorzugt weniger anspruchsvolle Wege. Barbara lebt gerne in den Bergen. Diesen Sommer wird sie auf der Alp Palfries in einem Bergbeizli arbeiten. Sabine hat für Juli, August ein Wanderprojekt. Sie wird auf der Via Alpina die Alpen durchqueren. «Den Schweizer Teil. Schon der ist mit 20 Etappen sehr lang», sagt sie und meint, sie wolle gut trainiert einsteigen. Google sagt dazu, auf der Via Alpina könne man die ganze Sommersaison wandern - nämlich vier bis fünf Monate. Elsbeth ist Wanderjournalistin. Die letzten Jahre hat sie ihr Leben zur Hauptsache mit Wandern verdient. Jetzt genießt sie die Pension. Alle drei waren mit minimalstem Rucksäckli unterwegs. Elsbeth meint dazu: «Es hat ja unterwegs immer wieder Brunnen.» Ich staune über die drei und bin sehr beeindruckt.





## LISBETH ODERMATT

Auf 593 Metern über Meer wohnt Lisbeth Odermatt schon seit 35 Jahren mit ihrem Mann Beat an der Waltersbergstrasse, früher Oberhostatt. Vorbei an der St.-Anna-Kapelle führt der Weg zu ihrem Haus. Über die «Gass» führt dieser Weg auch als Pilgerweg nach Maria Rickenbach.

Die vier Kinder von Lisbeth und Beat, drei Mädchen und ein Junge, sind bereits ausgeflogen. Die Kinder gingen früher ganz selbstverständlich zu Fuss in die 138 Meter tiefer gelegene Schule nach Oberdorf. Hinunter ging's in rasanten zwanzig Minuten. Nur selten hatten sie die Gelegenheit vor dem Mittag in ein Auto zu steigen, etwa bei Bekannten, welche auch am Berg wohnten oder beim Vater, und so bequem nach Hause zum Mittagessen zu fahren. Später bekamen die Kinder Velos. Kaum verwunderlich sind alle sportlich geblieben und auch heute noch mit dem Bike unterwegs. Klar, auf ein Auto ist man am Fusse des Buochserhorns angewiesen. Aber Lisbeth könnte es sich nicht vorstellen in der Ebene zu leben. Der Berg ragt wie ein riesiger Beschützer hinter ihrem Haus auf. Im Winter gibt das Buochserhorn vielleicht kurze Zeit etwas mehr Schatten. Aber das ist für Lisbeth überhaupt kein Problem. Einmal im Jahr wandert Lisbeth von Maria Rickenbach aus aufs Buochserhorn. Der Rest der Familie hat auch schon den strengen Weg von zu Hause aus unter die Füsse genommen.

Im Frühling pflegt sie ihren Garten, in welchem sie Salat, Zwiebeln, Lauch, Rübli, Kefen, Bohnen und noch mehr für den täglichen Gebrauch anpflanzt. Auch Blumen gedeihen im Garten, aber die pflanzt Lisbeth eher weniger an. Inzwischen ist Lisbeth Grosi und freut sich auch über die Hütetage der Enkelkinder. Hier oben lebt es sich frei von Autoverkehr und Stadtlärm, dafür bei Kuhglöckchen und Vogelgezwitscher in sauberer Natur.



## MARCO MAERKI UND ELLA

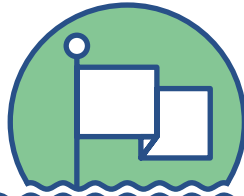
Bei der Feuerstelle Steinrüti, beim Wasserreservoir, habe ich mich auf einem Bänkli gemütlich eingerichtet. Die Wasserflasche bereit, einen Kugelschreiber mit Papier und den Fragen darauf, die letzte Ausgabe der Aa-Post ausgebreitet, warte ich auf Wandernde, welche mir von ihrem Aufstieg zum Buochserhorn erzählen möchten. Ich bin startklar.

Marco Maerki aus Luzern mit Ella aus Irland unterwegs, sind bereit, sich meinen Fragen zu stellen. Marco hat das Buochserhorn ausgewählt, weil der Weg auch für nicht so erfahrene Wanderer gut zu bewältigen sei. Schon der Aufstieg, der Weg zur Musenalp, über die Wiese, wo bereits Kühe weiden, sei für Ella ein Erlebnis. Und erst die fantastische Aus- und Rundumsicht auf den Vierwaldstättersee nach geschafftem Aufstieg; wirklich eindrucksvoll! Heute ist das Wetter optimal. Angenehm kühl, trocken, Sonne und immer wieder Wolken ziehen dank Wind vorbei. Marco geht oft wandern, nie alleine, wöchentlich, natürlich auch auf seinen Hausberg, den Pilatus. Einmal im Jahr geht's auf einen Berg zum Sonnenaufgang. Niederrickenbach findet Marco auch im Winter mit den Schneeschuhen und dank dem Pilgerhaus ideal.

Neugierig möchte ich einen Blick in den Rucksack werfen. Ella hat vieles schon vor sich ausgebreitet. Mitgekommen sind Sandwiches, Apfelschnitze, Nüsse und Tee. Und jetzt ist es ja nicht mehr weit zum Pilgerhaus. Prost ihr beiden, und vielen Dank für die Offenheit.

*Susi von Matt*





## GEGEN DEN WILLEN DER OBRIGKEIT

100 JAHRE ÄPLERGESELLSCHAFT MARIA-RICKENBACH

Gegen die Gründung einer Äplergesellschaft in Maria Rickenbach wehrte sich vor 100 Jahren der bischöfliche Gesandte in Nidwalden mit Händen und Füßen. Ein Teil der bereits gewählten Äplerbeamten beugte sich dem Verdikt aus Stans. Nicht aber die Benediktinerinnen im Kloster: sie kämpften für die eigene Äplerchilbi.



Das erste Äplerfoto von 1924, Foto: Äplergesellschaft Maria-Rickenbach

kurz. Denn schnell näherte sich dem Wallfahrtsort wie ein aufziehendes Gewitter Ungemach aus Stans. Der für Nidwalden zuständige bischöfliche Kommissar Josef Maria Käslin (1856 - 1927) war strikte gegen die Gründung der Äplergesellschaft. Sein Veto verunsicherte einen Teil der gewählten Äplerbeamten. Sie knickten ein und legten ihr Ehrenamt nieder.

### STREITLUST DER SCHWESTERN

Das wiederum liessen sich die Schwestern des Klosters nicht gefallen, und sie erhielten Unterstützung vom Spiritual aus dem Kloster Engelberg, der auf Maria Rickenbach tätig war. Das Nein aus Stans weckte bei den Schwestern gar die Streit-

Was vor einhundert Jahren mit einer guten Absicht begann, sollte bald in einen veritablen Streit münden: die Gründung der Äplergesellschaft Maria-Rickenbach. Initiant der Gesellschaft war der auf der Alp Ochsenweid tätige Senn Alois Würsch (1858-1936) aus Beckenried. Ihm zur Seite standen weitere Äpler von den umliegenden Alpen. Am 3. August 1924 erfolgte im Pilgerhaus in Maria Rickenbach die Gründung der Äplergesellschaft, und die Beamten für die auf den 7. September angesetzte Äplerchilbi wurden gewählt.

### GETRÜBTE VORFREUDE

Bereits war bei den Schwestern des Klosters die Herstellung einer Äplerfahne in Auftrag gegeben worden. Doch die Vorfreude auf die Äplerchilbi währte nur



Traditioneller Besuch bei den Schwestern, Foto: Äplergesellschaft Maria-Rickenbach





Gruss mit der 100- und der 25-jährigen Fahne, Foto: Älplergesellschaft Maria-Rickenbach

lust, wollten sie sich doch die Festfreude nicht nehmen lassen. Und so pilgerte eine Delegation der Schwestern kurzerhand zu dem als Pfleger gewählten Biel-Äpler Josef Käslin (1872–1944) und überzeugten ihn, offenbar mit vielen guten Argumenten, an der Älplerchilbi festzuhalten. Das Versprechen, am Chilibsonntag für gutes Wetter besorgt zu sein, lösten die Schwestern ein.

Ausgestanden war der Streit mit dem bischöflichen Gesandten allerdings noch nicht. Überrascht ob dieser Dreistigkeit gegen sein Veto, zog er einen zusätzlichen Trumpf aus dem Ärmel und verhinderte die Gründung einer damals üblichen Älplerbruderschaft. Diese erfolgte erst sieben Jahre später, mit dem bischöflichen Segen notabene.

### ZWISCHEN BUOCHSERHORN UND BRISEN

Gerade mal 5.5 Kilometer Luftlinie trennen das Buochserhorn und den Brisen voneinander. Die beiden Berggipfel bilden den seitlichen Rahmen zur Geländekammer Maria Rickenbach. Der Ort kommt einem Mikrokosmos gleich und ist für den grössten Teil der Besucherinnen und Besucher nur mit der Luftseilbahn erreichbar. Oben angekommen, bilden das Kloster der

Benediktinerinnen und die Wallfahrtskapelle den Dreh- und Angelpunkt. Deshalb ist es keine Überraschung, dass die Bewohner und im Sommer die Älpler mit diesen beiden kirchlichen Einrichtungen aufs engste verbunden sind.

### FAHNEN-KUNSTWERK

Seit der ersten Älplerchilbi wird die von den Schwestern hergestellte Fahne im Kloster aufbewahrt. Als sich die Älpler im Jahre 1999 für eine neue Fahne entschieden hatten, war es für sie keine Frage, wo diese Fahne hergestellt wird – im Kloster von Maria Rickenbach. Dabei übertrumpften sich die Schwestern. Wurden für das Weben einer gewöhnlichen Fahne zwischen zwanzig bis dreissig Schiffchen mit dem Garn aufgespult, verwendeten sie nun die Rekordmenge von fünfzig Schiffchen. Kein Wunder, wird dieses Fahnenexemplar im Kloster – trotz der Übergabe an die Älplergesellschaft – von den Schwestern immer noch wie der eigene Augapfel gehütet.

### GESCHICHTE ZWISCHEN BUCHDECKELN

All diese und noch viele weitere Geschichten gibt es ab dem 3. August 2024 in Buchform. So ist in dem rund 150 Seiten

## JUBILÄUMS-ÄPLERKILBI

am Sonntag, 25. August 2024

09.30 Uhr: Festgottesdienst

14.00 Uhr: Festumzug & Äplerspruch

Abends: Äplertanz im Pilgerhaus

umfassenden Werk erwähnt, dass es auf diesem engsten Raum mit den Genossenalpen (Ennetbürgen und Buochs), Gemeinalp (Steinalp) sowie Privatalpen alle drei in Nidwalden gängigen Rechtsformen von Alpbesitz gibt.

Oder es wird erwähnt, dass in diesem Mikrokosmos zwischen Buochserhorn und Brisen drei ganz unterschiedliche Betrüfe gepflegt werden.

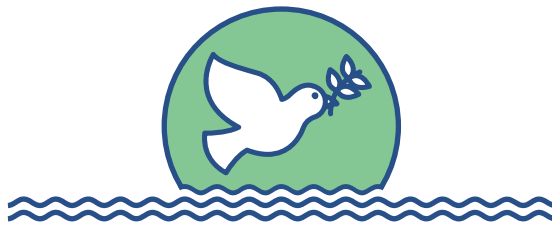
Ab den 1960er-Jahren sorgten neben der Wallfahrt Berggänger und Schneesportler für zusätzliche Frequenzen bei der Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach, da sie mit dem Bau des Sessellifts neu auch das Haldigrat bequem erreichen konnten. Dass die Älpler Ende der 1960er-Jahre Zeit hatten bei gleich zwei Filmprojekten mitzuwirken, darf im Buch ebenso wenig fehlen wie eine Auflistung der Alpen und Heimwesen von Maria Rickenbach. Das Buch wird nach der Älplerchilbi in den Buchhandlungen und ausgewählten Geschäften erhältlich sein.

*Beat Christen*



Jost Barmettler, Alp Musenalp,

Foto: Beat Christen



# DER BRÜCKENBAUER AUS DEM LIBANON

NABIH YAMMINE – UND DAS WUNDER VOM ARHÖLZLI

Er sei Frühaufsteher, meint Nabih Yammine lachend am Telefon. Und so radle ich an einem Freitagmorgen quer über den Talboden, von der Schinhalten am Fuss des Buochserhorns zum Huebboden am Fuss des Stanserhorns. Ich bin etwas nervös, und so hilft mir der kurze Anstieg zu seinem Haus trotz E-Bike etwas tiefer zu atmen.

Freundlich empfängt mich Herr Yammine in seinem Büro. Was weiss ich von ihm? Genau genommen nur wenig: Pensionierter Gymnasiallehrer für Französisch, im Libanon geboren, bescheiden und sehr engagiert in der Unterstützung der Menschen in seiner alten Heimat Libanon, Gründer des Vereins «Solidarität Libanon – Schweiz».

Herr Yammine bietet mir einen Kaffee an, ein Glas Wasser steht schon bereit. Er sitzt vor einer grossen Bücherwand an seinem Schreibtisch. Was mir gleich ins Auge sticht, ist eine weisse Schachtel mit dem Wort «Paix» darauf, «Frieden».

## LEHRER AM KOLLEGI STANS

Nabih Yammine kam 1945, am Ende des 2. Weltkriegs, im Libanon zur Welt. Zwölf Kinder waren sie. Als Sechzehnjähriger bekam er ein Stipendium, um in der Schweiz sein Studium fortzusetzen und abzuschliessen. «Für mich war das ein Traum, eine Gnade, ein unglaubliches Ereignis», so erzählt er. 1962 reiste der junge Student nach Fribourg, erwarb das Lizentiat in französischer und englischer Literatur und begann mit einer Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Psychopädagogik für seine Doktorarbeit. Im Libanon begann ein weiterer Krieg, der viele Jahre dauern sollte und seine Rückkehr in den Libanon verunmöglichte. Das Kollegium St. Fidelis in Stans suchte einen Französischlehrer und schrieb Herrn Yammine an. «Wo ist Stans?», fragte dieser seine Studienkollegen. Frisch verheiratet war er damals und gerade erst wurden die massgeschneiderten Vorhänge in der Wohnung aufgehängt. Nach einer kurzen Bedenkzeit war seine Frau bereit, ihr Leben im Welschland aufzugeben – und so kamen die beiden zuerst nach Stans, später nach Oberdorf und blieben. Ihre beiden Töchter gingen hier im Dorf zur Schule.

## SOZIALWOCHE IM ARHÖLZLI

Diese Ausgabe der Aa-Post widmet sich dem Fokus-Thema «Buochserhorn», und so frage ich Herrn Yammine, was ihn mit diesem Berg verbindet. Er lacht und meint: «Ein Wunder.» Und ich bekomme eine erste Wundergeschichte erzählt. Herr Yammine verbrachte mehrere Sozialwochen mit seinen Schülern auf der



Alp Arhölzli, um den Älpler bei seiner Arbeit zu unterstützen. Einmal traf er dort auf eine Gruppe geistig beeinträchtigter, junger Menschen, die in der Hütte übernachtete. Er erfuhr, dass es eine Orchestergruppe aus Ludwigsburg war, die Brenz Band, die älteste inklusive Band Deutschlands, die übrigens 2005/06 den Titel «Künstler für den Frieden» von der UNESCO verliehen bekam. «Ich war erstaunt. Wir haben im Libanon ein Heim für Menschen mit Behinderung gebaut. Im Libanon galt eine Behinderung als Fluch Gottes über die Familie, als Schande. Manche behinderte Kinder lebten in Kellern versteckt. Ein solches Zentrum zu bauen war also ein soziales und kulturelles Wagnis. Ich dachte mir: Wenn ich mit diesen tollen Musikern zusammenarbeiten könnte, wäre dies ein Wunder für unser Projekt, und so sprach ich mit Horst Tögel, dem Band-Gründer. Ich sagte zu ihm: Komm mit deinen Leuten in den Libanon um Konzerte zu spielen. Es gab Tränen der Freude.»

Die beiden Herren planten eine dreiwöchige Tournee mit vielen Konzerten, zwei davon fanden im Heim für Menschen mit Be-



hinderung statt. Und es kamen viele, viele Menschen mit Behinderung an diese beiden Konzerte. Dreissig junge Menschen aus Deutschland bauten mit ihrer Musik eine Brücke. Damit dies möglich wurde, brauchte es noch einige Wunder mehr, solche finanzieller Art. Sie geschahen, denn die Idee traf ein paar Menschen ins Herz.

### SOLIDARITÄT LIBANON - SCHWEIZ

Es war vor Weihnachten 1988. Im Libanon tobte der Krieg und eine horrende Inflation. Viele Menschen waren von grosser Armut betroffen. Der Preis für ein Paar Schuhe entsprach damals drei Monatslöhnen. Nabih Yammine startete mit den Schülerinnen und Schülern am Kollegi eine Weihnachtsaktion. Das Ziel war, einen kleinen Container mit Schuhen, Socken, Papier, Bleistiften zu füllen, 1000 Kilo. Nach knapp zehn Tagen waren 15 Tonnen Material zusammen. Die Hilfe kam aus der ganzen Schweiz. Der Verein «Solidarität Libanon - Schweiz» wurde gegründet, der bis heute aktiv ist. Ein erster Container wurde verschickt, und bis heute folgten viele mehr, auch mit dringend benötigtem medizinischem Material. Der Verein initiierte rund 18 Projekte mit seinen Partnern vor Ort: ein Behindertenheim, ein Waisenheim, ein Friedensinstitut. Er fördert einerseits die Bildung junger Menschen im Libanon mit Stipendien und andererseits den Frieden zwischen den Religionen und den spirituellen Nährboden.

«Meine erste Heimat hat 23 Kriege erlebt. Inzwischen ist der Krieg auch wieder in Europa. Im Libanon ist alles vernichtet; die Menschen sind seit Generationen traumatisiert. Wer kümmert sich um diese Traumata? Nicht die Regierung. Wir können den Libanon nicht retten, sind mit unserer Arbeit nicht mehr als ein Tropfen Wasser. Wenn wir durch die Bildung einen Weg aufzeigen, nicht zu Hass oder Rache, sondern dazu, sich als Brüder und Schwestern zu verstehen, dann kann Versöhnung geschehen. In Friedenslagern mit Kunst, Sport, Musik erleben die muslimischen und christlichen Kinder ein Miteinander, das sie als Erfahrung wieder in ihre Familien tragen, in ihre Gemeinden. Das ist unsere Vision.»



### FRIEDEN UND VERSÖHNUNG

Die Förderung von Frieden, Versöhnung und Heilung ist das zentrale Anliegen des Vereins und von Herrn Yammine auch ganz persönlich. Dafür engagiert er sich, daran richtet er sein Leben aus. Spirituell genährt wird er von den beiden Heiligen Niklaus von Flüe und Charbel Makhlof. Aber auch seine Familie, zu der inzwischen auch Enkelkinder gehören, nährt ihn, so bekam ich den Eindruck, und auch dieses schöne Fleckchen Erde hier in Nidwalden, in unserer Gemeinde.

Nabih Yammine hat viel bewirkt und wirkt weiterhin mit seiner ganzen Kraft für Solidarität und Frieden. Bei allem ist er bescheiden geblieben. Bescheidenheit, so sagt er, ist ein wichtiger Schutz. Sie schützt vor Hochmut. Wie wahr!

Zum Abschied erhalte ich einen Stein aus dem Aawasser geschenkt, auf den Nabih Yammine einen Baum gemalt hat, leuchtend grün, in der Farbe der Hoffnung. Der Baum steht symbolisch für einen jungen Menschen im Libanon, der trotz steiniger Umgebung wachsen und gedeihen kann. Ich trage diesem Stein Sorge. Für mich steht er symbolisch für alle Menschen, die trotz steiniger, harter Bedingungen mit Hilfe unserer Solidarität wachsen und gedeihen können. Und er steht für mich für die Versöhnung, die Heilung bringt und damit Frieden ermöglicht. Tief bewegt und dankbar für das Gespräch und die Begegnung mit Herrn Yammine, setze ich mich wieder aufs Velo und sehe die blühenden Bäume an diesem wunderbaren Frühlingstag.

Ulrike Kaiser



## EIN BLICK INS WEITE

EINE KOLUMNE VON KARSTEN FISCHER

Was vereint geografisch alle Ortsteile der Gemeinde Oberdorf? Sicher auch die Nähe zum Buochserhorn. Hier ein paar Gedanken und Informationen rund um unsere aussichtsreiche Erhebung am Eingang ins Engelberger Tal.

### BUOCHSERHORN

Als ich im Herbst 1992 aus beruflichen Gründen nach Oberdorf an die Pilatusstrasse zügelnd durfte, war meine Freizeit geprägt von Wanderungen und Jogging mit Stöcken, heute nennt man dies eingedeutscht «Trail Running».

Rückblickend eine andere Zeit. Internet für jedermann war noch nicht. Kein Wikipedia, keine Social Media, kein Smartphone und einige junge Menschen mögen es kaum glauben: ein gutes Leben war trotzdem möglich. Informationen über Berge und Wanderwege bezog man aus zusammenfaltbaren Landkarten und Wanderführern in Buchform.

So war dann der erste nahe Berg, in dessen Gipfelbuch ich mich bei bester Fernsicht eintragen konnte, das Buochserhorn. Mit 1806 m über Meer nicht wirklich der höchste Berg der Umgebung, aber ein Berg mit einer herausragenden Aussicht in alle Himmelsrichtungen, nicht nur vom Gipfel aus. Wie viele Berge sieht man von hier? Wie viele davon sind wohl über 4000 m hoch? Wie viele Tausende Bäume

sieht man von hier eigentlich? Ein paar Fragen, die einem in den Sinn kommen, wenn man in der norddeutschen Tiefebene aufgewachsen ist, wo man einem alten Spruch zufolge am Freitag schon in der Ferne erkennen kann, wer am Sonntag zum Kaffeetrinken kommt ...

Heute leben wir in Büren am Buochserhorn. Über all die Jahre war ich und bin ich sehr oft an unserem «Hausberg» zu Fuss unterwegs. Nur alle paar Jahre einmal bis zum Gipfel, aber zu allen Jahreszeiten auf verschiedenen Strecken.

### SCHON GEWUSST?

Schön, gibt es im Jahr 2024 schnelles Internet, Suchmaschinen und Wikipedia. Und damit kommt man zügig zu interessanten Informationen, die dann «hoffentlich» auch ungeprüft den Tatsachen entsprechen. Hier drei Fakten, kurz zusammengefasst:

Am Buochserhorn treffen sich die Gemeindegebiete von Oberdorf, Buochs und Beckenried. Warum der Berg eigentlich heisst wie er heisst, und wann er den Na-



men erhalten hat, habe ich trotzdem nicht herausbekommen. Vielleicht weil von Buochs aus betrachtet die Kontur des Berges am ehesten einem Horn ähnelt?

Das Buochserhorn gehört zwar zu den Urner Alpen, ist aber die höchste Erhebung, die ganz im Kanton Nidwalden fusst. Alle höheren Berge im Kanton teilen wir uns mit Nachbarkantonen.

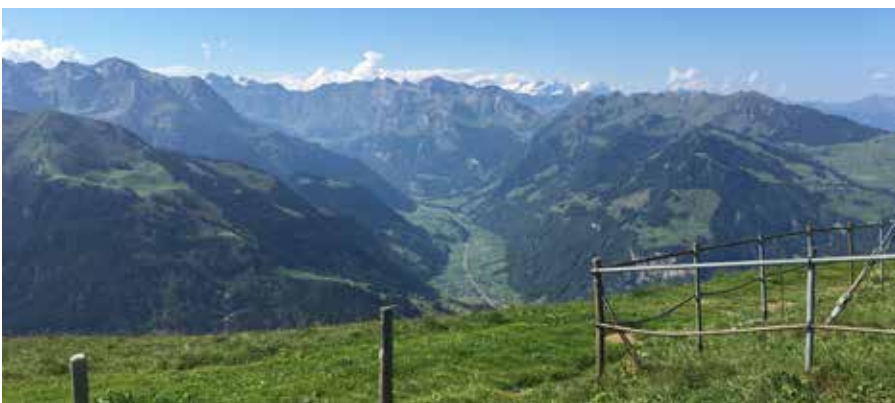
Das heutige metallische Gipfelkreuz ist 12 Meter hoch und wurde 1961 vom Nidwaldner Jungmannschaftsverband errichtet, ohne Seilbahntransport zumindest ab Niederrickenbach.

### LIEBLINGSPLATZ

Am Fusse der Alpen sieht man zu jeder Jahreszeit mehr als eine Jahreszeit. Gerade das macht für mich markante Aussichtspunkte besonders interessant. Jeder mag seinen Lieblingsplatz in der Natur haben, vielleicht auch verschiedene, je nach Jahreszeit.

Auf dem Foto ein Blick ins Weite - vom Bänkli, auf dem ich mir Titel und Inhalt dieser Kolumne im Frühling 2024 erstmalig ausgedacht habe.

Wo dieser Blick ins Weite wohl entstanden ist? Ein Tipp: Höhenpromenade.







## WICHTIGES IN KÜRZE

AUS UNSERER GEMEINDE

### PERSONELLES

Melanie Zumbühl war seit 1. August 2021 als Gemeindeschreiberin-Stellvertreterin und Sachbearbeiterin Bauwesen in einem 80%-Pensum tätig. Sie hat die Gemeindeverwaltung per Ende April 2024 verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Durch die frei gewordene Stelle wurden interne Veränderungen in den Zuständigkeitsbereichen vorgenommen, so dass die entstandene Vakanz mit Sandra Kluser besetzt werden konnte. Bisher war sie in einem 50%-Pensum tätig. Per 1. Mai 2024 wurde ihr Pensum um 10% erhöht. Sandra Kluser arbeitet seit 2016 bei der Gemeinde Oberdorf und konnte sich in dieser Zeit ein grosses Wissen in verschiedenen Verwaltungsbereichen aneignen. Zudem hat sie die Weiterbildung Eidg. Fachausweis öffentliche Verwaltung erfolgreich abgeschlossen. Sie ist neu für das Teilungsamt zuständig, nimmt Einsitz im Redaktionsteam Aa-Post, betreut die Gemeindewebsite sowie den gemeindeeigenen Facebook-Account. Zudem unterstützt sie Gemeindeschreiberin Andrea Somaini in diversen Bereichen und nimmt auch bei deren Abwesenheit an Ratssitzungen teil.



### RAFFAEL VALLADARES

Die daraus erfolgte Vakanz und die offene 30%-Stelle im Bereich Steuern konnte in der Zwischenzeit ebenfalls besetzt wer-

den. Raffael Valladares aus Luzern hat seine Stelle per 1. August 2024 als Mitarbeitender Zentrale Dienste & Steuern angetreten. Seine vielseitigen Erfahrungen im öffentlichen Dienst wie auch in der Privatwirtschaft und die zuletzt erworbenen Steuerkenntnisse kann er an dieser Stelle einfließen lassen. Er übernimmt den gesamten Bereich Kultur/Vereine und unterstützt die Bereiche Einwohnerdienste, Sozial- und Friedhofwesen. Im Steuerwesen wird Raffael Valladares Veranlagungen der ordentlichen Steuern von natürlichen Personen vornehmen.



### ROGER CHRISTEN

Die neu geschaffene Stelle «Leiter Werkdienst» konnte mit Roger Christen besetzt werden, der bereits am 1. Mai 2024 startete. Er wohnt mit seiner Familie in Büren NW. Seine Erfahrungen aus dem Forstwesen wie auch aus dem heimischen Landwirtschaftsbetrieb kann er in seiner neuen Tätigkeit bei der Gemeinde Oberdorf einfließen lassen. Roger Christen wurde von unseren bisherigen Mitarbeitenden im Stundenlohn in die verschiedenen Bereichen eingearbeitet. Hugo Flühler unterstützt ihn mit all seinem Wissen und er wird Roger Christen bis auf Weiteres bei Abwesenheiten vertreten.

Alois Scheuber und Toni Niederberger sorgten über viele Jahre hinweg für Ord-

nung und Sauberkeit bei den Wertstoffsammelstellen von Oberdorf und Büren. Klaus Flühler und Lukas Räderstorff sorgten dafür, dass die Robidogs immer geleert und genügend Säckli vorhanden waren, um die Hinterlassenschaften der Vierbeiner zu entsorgen. Die Bäche wurden von André Bösch betreut. All diese wichtigen Arbeiten im Hintergrund bleiben oft unbenutzt, sind jedoch entscheidend für das reibungslose Funktionieren der Gemeinde. Alle haben einen wertvollen Beitrag zum guten Ruf der Gemeinde geleistet.

Der Gemeinderat und das Team danken ihnen herzlich für ihr grosses Engagement für Oberdorf, Büren und Niederrickenbach und wünschen ihnen persönlich und beruflich alles Gute.

Die neuen Mitarbeiter heissen wir herzlich im Team willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

### AB 2025 KEINE PAPIERSTRASSENSAMMLUNGEN MEHR

Das Entsorgungsverhalten hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Bevölkerung hat sich auf die aktuelle Praxis (alles zu bringen) eingestellt, und die gesammelten Mengen an Papier bei der Strassensammlung sind sehr gering. Deshalb ist aus Sicht des Gemeinderates eine gesonderte Papiersammlung nicht mehr notwendig und wirtschaftlich, weshalb er entschieden hat, ab dem Jahr 2025 keine separaten Papier-Strassensammlungen mehr anzubieten. Das Altpapier kann bei den beiden Sammelstellen Oberdorf und Büren während den Öffnungszeiten abgegeben werden.



## **EINHEITSGEMEINDE PER 1. JANUAR 2025. WAHLEN**

Das Stimmvolk hat am 3. März 2024 mit 1202 Ja zu 235 Nein der neuen Gemeindeordnung und somit der Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde Oberdorf zugestimmt.

Die Gemeinderatsmitglieder, welche für die Amtsdauer 2022 - 2026 gewählt sind, bleiben im Amt. Die Amtsdauer der bisherigen Mitglieder des Gemeinderates und des Schulrates, welche für die Amtsdauer 2020 - 2024 gewählt sind, wird ausserordentlich bis 31. Dezember 2024 verlängert. Die Wahlen für die drei Sitze im Gemeinderat für die Amtsdauer 2024 - 2028 finden am Sonntag, 22. September 2024 statt. Die Wahlunterlagen werden den Stimmberechtigten Ende August 2024 zugestellt.

## **SUCHE NACH SCHUL- KOMMISSIONSMITGLIEDERN**

Der neugewählte Gemeinderat wurde ermächtigt, vor seinem Amtsantritt die drei Mitglieder der neuen Schulkommission zu wählen. Die Schulkommission besteht aus total vier Mitgliedern. Sie wird präsiert vom Gemeinderatsmitglied, welches für das Ressort Bildung zuständig ist.

Interessierte für die Schulkommission müssen grundsätzlich die gleichen Bedingungen erfüllen wie andere Kommissionsmitglieder. Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass eine ausgewogene Mischung der Kompetenzen vorhanden ist. Die Mitglieder sollten sich nebst dem allgemeinen Interesse für die Bildung auch für strategische Fragestellungen begeistern können. Auch die Parteien sind eingeladen, Mitglieder für eine Mitarbeit in der Schulkommission zu gewinnen.

## **AUSKUNFT ÜBER DIE TÄTIGKEIT**

Viele Aufgaben werden in ähnlicher Form weitergeführt, wie dies der Schulrat heute macht. Deshalb können sich Interessierte bei Fragen an die beiden Schulratsmitglieder Beda Zurkirch, Schulpräsident, und Benny Flühler, Schulvizepräsident, wenden.



Das Sammelergebnis der Winterhilfe Oberdorf betrug im Jahr 2023/2024 CHF 23'210.60. Dazu kommen noch ein Legat und Spenden von Trauerkarten von CHF 3253.

Die Ortsvertretung Helene Kägi-Kündig, Käthy Niederberger-Niederberger und Marino Bosoppi-Langenauer sowie der Gemeinderat bedanken sich ganz herzlich bei allen, welche die Winterhilfe so grosszügig unterstützt und zu diesem tollen Sammelergebnis beigetragen haben.

Mit diesen Spenden helfen wir Mitbürgerinnen und Mitbürgern in unserer Gemeinde in schwierigen Lebenssituationen.

Im Jahr 2023/2024 behandelten wir 38 Gesuche und die Hilfeleistungen betrugen CHF 24'961.10. Der Rest liegt wie üblich auf unserem Winterhilfe-Spendenkonto.

### **Birnel ist das ganze Jahr erhältlich bei:**

- Helene Kägi, 079 518 38 12
- Gemeindeverwaltung Oberdorf, 041 618 62 62

## **EINGABE**

Interessierte können sich bis Ende Oktober 2024 bei unserer Gemeindeschreiberin Andrea Somaini, andrea.somaini@nw.ch melden.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an dieser spannenden Aufgabe.

## **SCHULBEGLEITENDE TAGES- STRUKTUR OBERDORF**

Anlässlich der Frühjahrs-Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2024 haben die anwesenden Stimmberechtigten der Einführung der schulbegleitenden Tagesstruktur in Oberdorf ab dem 1. Januar 2025 zugestimmt. Dieses umfassende Betreuungsangebot ergänzt die bereits bestehenden privaten Angebote und macht so die Gemeinde Oberdorf zu einem attraktiven Wohnort und verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die neue Tagesstruktur wird in der gemeindeeigenen Wohnung an der Schulhausstrasse 17 eingerichtet. Das Betreuungsangebot besteht aus verschiedenen Modulen und kann so auf die einzelnen Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Das Angebot schafft ein Umfeld, das den Lernerfolg der Kinder fördert, die Integration erleichtert und neue Formen des Familienlebens ermöglicht. Zudem trägt es zur Reduktion des Fachkräftemangels bei, da mehr Eltern erwerbstätig sein können. Der Erfolg ähnlicher Strukturen in anderen Gemeinden des Kantons Nidwalden zeigt das grosse Potenzial dieses Projekts. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde umfasst den Wegfall der Mieteinnahmen der genutzten Wohnung, eine Defizitgarantie sowie die Kosten für Verbrauchsmaterialien. Einmalige Investitionen sind für die Sanierung und Einrichtung der Räumlichkeiten vorgesehen. Nach einer dreijährigen Laufzeit wird die Fortführung der Unterstützung durch die Gemeinde geprüft und gegebenenfalls angepasst. Der Gemeinderat dankt der Stimmbevölkerung für ihre Unterstützung und freut sich darauf, mit der Einführung der schulergänzenden Tagesstruktur die Lebensqualität in Oberdorf weiter zu steigern. Weitere Details zu Angebot und Kosten folgen im Herbst 2024 mittels Flyer.

**500**

Der 3400 mm hohe und 2000 mm breite Schlüssel auf dem Kreisel Wil wiegt 500 kg.



## ESSBARE GEMEINDE. PROJEKT GEMEINDEHAUS

Das Projekt «Erste Essbare Gemeinde» wurde im Jahr 2022 mit der Umsetzung der Essbaren Landschaft beim Spielplatz Rägebogeland in Zusammenarbeit mit dem Culinarium Alpinum gestartet. Inzwischen konnten zwei weitere Standorte bei der neuen Wertstoffsammelstelle und am Müliplatz abgeschlossen werden. Das Projekt mit Standort Gemeindehaus in Zusammenarbeit mit dem Culinarium Alpinum bildet den Abschluss und gleichzeitig die Voraussetzung für die Zertifizierung zur «1. Essbaren Gemeinde» in der Schweiz. In der Zwischenzeit wurden diese drei Flächen gerodet und für die Neubepflanzung mit essbaren Pflanzen vorbereitet. Zum Pflanztag vom Samstag, 9. November sind alle eingeladen, gemeinsam diesen Vorplatz zu



einem repräsentativen und einladenden Grünraum zu gestalten. Am Freitag, 8. November 2024 findet um 19.30 Uhr der Vortrag von Sigi Taschl statt. Anlässlich dieses Vortrages darf die Gemeinde Oberdorf

das Zertifikat als 1. Essbare Gemeinde der Schweiz entgegennehmen. Nähere Infos folgen mit einem separaten Flyer.

*Andrea Somaini*

## SPATENSTICH FÜR ZENTRUMSBAU «ZENO» IN OBERDORF

Am 3. Juli 2024 fand der Spatenstich für den neuen Zentrumsbau «ZenO» in Oberdorf statt. An der Wilmatt 1 neben dem historischen Landsgemeindeplatz entstehen in den nächsten zwei Jahren ein Wohn- und Gewerbegebäude mit 49 Wohnungen sowie Büros und Kleingewerbe. Eine Migros-Filiale im Erdgeschoss sorgt für optimale Versorgung der Bevölkerung. Das Projekt setzt auf Nachhaltigkeit durch ökologische Baumaterialien, CO<sub>2</sub>-neutralen Wärmeverbund der Genossenkorporation Stans und eine eigene Photovoltaikanlage.

Dieser bedeutende Augenblick für die Gemeinde Oberdorf wird durch ein Geschenk der Halter AG an die Gemeinde festgehalten. Eine Geste, die die Geschichte des Projekts aufzeigt und die Verbundenheit zwischen Halter AG und der Gemeinde Oberdorf würdigt.



Der vom Künstler Rochus Lussi angefertigte Spaten beinhaltet drei Qualitäten: Form, Gold und Lindenh Holz. Die Form steht für eine vielversprechende Lebenszeit, mit all ihren Bewegungen und Biegungen. Das Gold für ein wertvolles Bauprojekt und die Linde für Gemeinschaft und Lebensfreude. Ein weiterer besonderer Moment war das Füllen einer Zeitkapsel, welche mit sinnhaften Gegenständen aller Beteiligten bestückt wurde und im Gebäude einbetoniert wird.

Die Politische Gemeinde Oberdorf als Grundeigentümerin und die Pensionskasse Nidwalden als Investorin sowie Baurechtsnehmerin sind davon überzeugt, dass dieses Objekt einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der Gemeinde Oberdorf und zur positiven Ortsentwicklung leistet.





## MAGISCHE MOMENTE

Ü60-FASNÄCHTLER LASSEN SICH VERZAUBERN

Am Dienstag, 30. Januar 2024 genossen über 60 kostümierte Personen den Startschuss für die Fasnacht 2024. Das Frohsinnpaar Peter II. mit Gattin Charlotte und Gefolge wurden von Doris Käslin und den anwesenden Fasnächtlern auf die Bühne gezaubert.

Die Schüler der 3. Klasse von Tanja Murer verzauberten mit ihren Tricks die begeisterten Ü60-Fasnächtler. Für eine super Stimmung sorgte das Trio «Ab und zue» aus Büren. Es schwangen viele das Tanzbein. Auch eine Polonaise aller Anwesenden gehörte selbstverständlich dazu.

Zauberhaft wurden die Senioren auch kulinarisch von Esther und Franz Rüenzler vom Restaurant Eintracht verwöhnt.

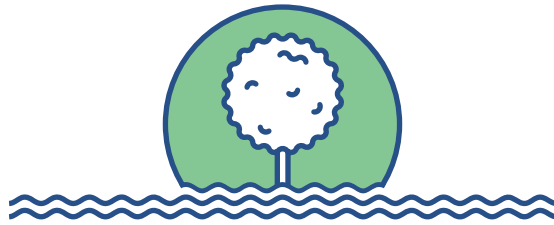
14 Jahre lang war Pia Scheuber für die Organisation des Anlasses verantwortlich. Sie hat einen grossartigen Job gemacht. Die Gemeindepräsidentin Judith Odermatt bedankte sich auch

im Namen des Gemeinderates für die geleistete Arbeit und überreichte Pia Scheuber einen Geschenkkorb. Irma Lussi, Doris Käslin, Ursula Keller, Lisbeth Odermatt, Margrith Mathis, Karin Mallinger, Christine Liem und Nicole Lussi haben gemeinsam den diesjährigen Fasnachts-Nachmittag in der Aula organisiert. Für das nächste Jahr können sich alle Ü60-Fasnächtler den 18. Februar 2025 in der Agenda eintragen. Dann wird in der Aula in Oberdorf wieder das Tanzbein geschwungen mit dem Trio «Ab und zue».

*Nicole Lussi*







# GUSTAVS DAUERAPFEL SOLL ALLE ERFREUEN

BAUM-GESCHENK FÜR LANDRATSPRÄSIDENT PAUL ODERMATT

Eines der traditionellen Lebensziele eines Mannes, neben dem Bau eines Hauses und dem Aufziehen eines Sohnes/einer Tochter, ist es, einen Baum zu pflanzen. (Diese Ziele können übrigens universell auch für Frauen gelten.)



Die Gemeinde Oberdorf hat in diesem Sinne und zu Ehren von Landratspräsident Paul Odermatts Dienstjahr als oberster Nidwaldner bei der Bürer Brücke einen Baum gepflanzt. Dieses Geschenk soll die Fähigkeiten und die Leistung von Paul würdigen und für unsere Gemeinde ein starkes Symbol darstellen.

Am 13. April wurde in einer schlichten, aber würdigen Zeremonie ein Apfelbaum bei der Bürer Brücke eingeweiht. Zuvor war beim Kanton als Grundeigentümer des Aawasserdamms und auch bei der Genossenkorporation Stans als Grundeigentümerin des benachbarten Pachtlandes abgeklärt worden, wo der Baum eingepflanzt werden darf. Beide Parteien gaben schliesslich ihre Einwilligung für den von uns vorgeschlagenen Standort. Um den schweisstreibenden Aushub zu umgehen, wurde die Firma Kuster beauftragt, den Baum bereits vor der Feier fachmännisch einzupflanzen.

Die gewählte Apfelsorte «Gustavs Dauerapfel» ist eine alte Schweizer Dessertsorte, die bereits 1895 eingeführt wurde. Der Baum ist robust und das Fruchtfleisch des Apfels ist cremefarben, feinkörnig und knackig, saftig und süss, leicht säuerlich und würzig.

Die Gemeindepräsidentin konnte zur Baumeinweihung neben Paul Odermatt und seiner Frau Luzia auch die Eltern von Paul und Luzia sowie die Gemeinderäte Andreas Knüsel und Thomas Beck begrüssen.

Nach der offiziellen «Einpflanzung» des Baums, die von Paul mit ein paar Schaufeln Humus abgeschlossen wurde, befestigte Thomas Beck eine kleine Beschriftungstafel an einem Stein vor dem Baum und hielt eine Laudatio. Paul freute sich sichtlich ab dem bereits Blüten tragenden Baum und bedankte sich ganz herzlich für dieses Geschenk. Er widmete den Baum den Einwohnern der

Gemeinde Oberdorf und wünschte, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gerne einen Apfel von diesem Baum kostenlos sollten. Zuvor gab er jedoch den Gemeinderäten die Aufgabe mit, ihm und seiner Frau mindestens einen Apfel zu bringen, da er diese Sorte nicht kenne und gerne probieren würde.

Als Abschluss der Feier wurde mit dem von Paul und Luzia hergestellten Apfelwein angestossen.

Der Baum, der uns nun hoffentlich eine lange Zeit mit seinem Wuchs und den Früchten erfreut, soll als ein Symbol für die nachhaltige Ausrichtung der Gemeinde Oberdorf gelten. Die Gemeinde hofft, dass sich in Zukunft möglichst viele Bürgerinnen und Bürger im Herbst einen Dessertapfel beim Sitzplatz bei der Bürer Brücke gönnen werden.

*Text: Thomas Beck (Gemeinderat)*

*Fotos: Franz Odermatt*





# OBERDORFER EHRENPREIS

SAMSTAG, 27. JANUAR 2024

Nach einer längeren Pause fand der Oberdorfer Ehrenpreis endlich wieder in der Aula statt. Neu in diesem Jahr war die Wahl der «Oberdorferin des Jahres» durch das Publikum. Mit grosser Spannung wurde die Bekanntgabe durch Moderator Sepp Odermatt erwartet.

In der Kategorie Positivo konnte sich Marion Fischer durchsetzen und wurde zur Oberdorferin des Jahres gewählt. Ihre beeindruckenden Erfolge liessen das Publikum staunen. Die talentierte Luftgewehrschützin der Schützengesellschaft Büren-Oberdorf gewann als Juniorin sowie als Mitglied der achtköpfigen Mannschaft den Schweizermeistertitel. In sieben Heimrunden erzielte sie sensationelle 197 von 200 möglichen Punkten. Die feierliche Übergabe der Skulptur erfolgte durch Gemeindepräsidentin Judith Odermatt-Fallegger.

Für erstklassige Unterhaltung sorgte «The Human Jukebox» alias Michael Wäckerli. Der Gewinner von «Stadt Land Talent» 2023 erfüllte mit seinem umfangreichen Repertoire die Musikwünsche des Publikums.

Während der Pause verbreitete sich in der Aula der verlockende Duft von Risotto, gekocht von Toni von Matt. Die Gäste wurden von der Schützengesellschaft Büren-Oberdorf vorbildlich bewirtet, und die köstlichen Kuchen der 3. ORS rundeten das kulinarische Erlebnis ab. Die Veranstaltung bot den Teilnehmern einen unvergesslichen Abend voller Highlights und Genüsse.

*Sandra Kluser, OK Ehrenpreis*

## EHRUNGEN 2023

### JUPII

- 50 Jahre Seilziehclub Stans-Oberdorf
- 100 Jahre Fenster Bünter AG
- Toni Niederberger, 50 Jahre aktive Mitgliedschaft Kirchenchor Büren
- Käthi Schüpfer, 50 Jahre aktive Mitgliedschaft Kirchenchor Büren
- Margrit Odermatt, 40 Jahre aktive Mitgliedschaft Kirchenchor Büren

### POSITIVO

- Jessica Keiser, Snowboard
- Delia Durrer, Skifahren
- Marion Fischer, Schützengesellschaft Büren-Oberdorf
- Jolanda und Adrian Scheuber, Leichtathletik
- André Bösch, Bogenschiessen
- Bruno Lussi, Waffenlauf
- Leandra Achermann und Alena Zurkirch, Nachwuchsförderung KKS Büren Oberdorf

## OBERDORFERIN DES JAHRES

- Marion Fischer, Schützengesellschaft Büren-Oberdorf

## NOMINATIONSVORSCHLÄGE

Melden Sie uns bitte Nominationsvorschläge für herausragende Leistungen und nennenswerte Personen bis am 31. Dezember 2024. Die Richtlinien sowie Antragsformulare erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung oder Sie finden diese unter [www.oberdorf-nw.ch](http://www.oberdorf-nw.ch). Vielen Dank für Ihr Mitwirken.

*Das OK Oberdorfer Ehrenpreis*



*Grosses Finale mit den Geehrten*





Adrian und Jolanda Scheuber



Helferinnen und Helfer der Schützengesellschaft Büren-Oberdorf



Jessica Keiser



André Bösch



Bruno Lussi



Delia Durrer



Alena Zurkirch und Leandra Achermann



Marion Fischer



Toni Niederberger und Käthi Schüpfer



Seilziehclub Stans-Oberdorf



Fenster Bünter AG



## UNTERNEHMERSTAMM

GROSSES INTERESSE BEIM BESUCH DER LEUTHOLD METALLBAU AG

Die Ära Leuthold hat eine traditionsreiche Geschichte, welche im Jahre 1862 mit einer Schmiede in Stans begann und sich im Laufe der Jahre zur Schlosserwerkstätte und anschliessend zum Metallbaubetrieb im Areal Industrie Hofwald entwickelte.

Die Geschäftsinhaber Paul und Max Leuthold haben Patrick Gasser in einem ersten Schritt per 1. Januar 2021 die Geschäftsleitung des Metallbaubetriebes übergeben. Welche Herausforderungen sich den Inhabern und dem neuen Geschäftsführer dabei stellten und bis zum bevorstehenden Verkauf noch stellen, erfuhren am Dienstag, 16. April 2024 die rund 70 anwesenden Behördenmitglieder, Unternehmerinnen und Landwirte aus Oberdorf an diesem spannenden Anlass.

Als 2017 klar wurde, dass die Nachfolgeregelung nicht mehr innerhalb der Fami-

lie gelöst werden konnte, haben Paul und Max Leuthold begonnen, die Nachfolge mit einem externen Berater zu planen. Patrick Gasser stand dabei schon länger im Fokus. Schon 2016 hatte er als Bereichsleiter Technik einen Grossteil der Verantwortung gegenüber den Kunden und Mitarbeitenden übernommen.

Schliesslich übernahm er im Jahr 2021 die Geschäftsleitung. Als finaler Schritt wurde Patrick Gasser im Sommer 2023 der Kauf angeboten. Dieser ist inzwischen (im Juni 2024) vertraglich geregelt worden, und somit ist die Weiterführung der Firma garantiert.

Beim Rundgang konnten die Teilnehmenden sich ein Bild von den herausragenden Qualitäten der individuellen Produkte des Unternehmens machen.

Die Gemeindepräsidentin zeigte sich beeindruckt über den erfolgreichen Prozess der Nachfolgeregelung und bedankte sich im Namen des Gemeinderates für den Einblick und die Gastfreundschaft. Beim Apéro konnten die Teilnehmenden im Anschluss das Networking pflegen und das aktuelle Thema nachwirken lassen.

*Sandra Kluser,*

*OK Unternehmerstamm*

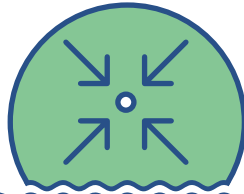


v.l.n.r. Lukas Zraggen, Jörg Rohrer, Andrea della Torre, Max Leuthold, Patrick Gasser, Paul Leuthold, Fabian Odermatt, Judith Odermatt-Fallegger, Gemeindepräsidentin, OK-Unternehmerstamm, Leo Schallberger, OK-Unternehmerstamm









# GEMEINDEFÜHRUNGSSTAB OBERDORF

EIN GREMIUM FÜR DEN EINSATZ BEI KRISENSITUATIONEN UND KATASTROPHEN

Der Gemeindeführungsstab ist verantwortlich für die Sicherheit der Bevölkerung und wird bei grossen Schadenereignissen aufgebildet, so zum Beispiel bei Naturgefahren, Grossbrand, Stromausfall oder Ereignissen mit vielen betroffenen Personen.

## KOORDINATION

Die Koordination der Blaulichtorganisationen und der laufende Kontakt mit dem kantonalen Führungsstab ist bei der Bewältigung bei einem Grossereignis die Hauptaufgabe. Für die Bewältigung eines Ereignisses hat der Gemeindeführungsstab die notwendigen Kompetenzen.

## PRÄVENTION

Das Erkennen von möglichen Gefahren und jene, zusammen mit diversen Spezialisten, auf den verschiedenen Gefahrenkarten festzuhalten – dies war in den letzten 20 Jahren eine der Hauptaufgaben. Aus den Erkenntnissen der Gefahrenkarte kann eine Einsatzplanung für die Feuerwehr erstellt werden.

Die Gefahrenkarten müssen laufend kontrolliert und aktualisiert werden, was zusammen mit dem kantonalen Führungsstab durchgeführt wird. Wird ein sehr grosses Gefahrenpotenzial für Menschen, Tiere, Gebäude und Natur festgestellt, so werden Schutzverbauungen notwendig, wie zum Beispiel beim Buholzloch.

## BEWÄLTIGUNG

Mit Besprechungen, Rapporten, Schulungen und Übungen wird unsere Einsatzfähigkeit laufend erweitert und überprüft.

Unsere Naturgefahrenberater erhalten Wetteralarmlinien und haben Zugang zu speziellen Messdaten, damit eine Wetterfront frühzeitig erkannt wird und alarmiert werden kann.

## ORGANISATION

### MITGLIEDER

Jost Niederberger  
Adrian Scheuber  
Andrea Somaini  
Martin Kayser  
Remigi Odermatt  
Klaus Flühler  
Edi Fischer  
Markus Keiser  
Vakant

### FUNKTION

Stabschef  
Stabschef Stv. und Gemeinderat  
Gemeindeschreiberin  
Bauamtsleiter  
Feuerwehrkommandant  
Samariter  
Naturgefahrenberater  
Naturgefahrenberater  
Verbindungsoffizier Zivilschutz

Leider können wir nicht alle Gefahren beseitigen; wir helfen aber gerne mit, diese zu minimieren und zu bewältigen.



*Gemeindeführungsstab Oberdorf  
Jost Niederberger*



## GEMEINDERAT UND RESSORTVERTEILUNG 2022 – 2024

GEMEINDEPRÄSIDENTIN <b>Judith Odermatt-Fallegger</b> Schulhausstrasse 14, 6370 Oberdorf	RESSORT Personal, Organisation, Repräsentation, Information, Gemeindeentwicklung, Wirtschaft, Abstimmungen, Wahlen	KONTAKT Privat 041 612 10 45 judith.odermatt@nw.ch
GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT <b>Adrian Scheuber</b> Brisenstrasse 8, 6382 Büren	RESSORT Feuerwehr, Gemeindeführungsstab, Polizei, Militär und Zivilschutz, Tiefbau, Wasserbau	KONTAKT Mobile 079 676 76 88 adrian.scheuber@nw.ch
GEMEINDERAT <b>Roland Liem</b> Rossiweg 10, 6382 Büren	RESSORT Soziales, Gesundheit, Einbürgerungen, Friedhofwesen	KONTAKT Mobile 079 408 50 63 roland.liem@nw.ch
GEMEINDERÄTIN <b>Marina Grossrieder</b> Wilmatt 10, 6370 Oberdorf	RESSORT Finanzen, Versicherungen, Informatik, Tourismus	KONTAKT Privat 041 630 19 69 marina.grossrieder@nw.ch
GEMEINDERÄTIN <b>Martina Lüthi Meier</b> Waltersbergstrasse 7, 6370 Oberdorf	RESSORT Öffentlicher Verkehr, Kultur, Freizeit, Fuss- und Wanderwege	KONTAKT Mobile 079 609 82 50 martina.luethi@nw.ch
GEMEINDERAT <b>Thomas Beck</b> Haldenweg 2, 6382 Büren	RESSORT Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- schutz, Entsorgung, Versorgung	KONTAKT Mobile 078 641 33 32 thomas.beck@nw.ch
GEMEINDERAT <b>Andreas Knüsel</b> Bünt 3, 6370 Oberdorf	RESSORT Hochbau, Liegenschaften, Wohnungs- wesen, Raum- und Verkehrsplanung	KONTAKT Mobile 076 504 44 98 andreas.knuesel@nw.ch
GEMEINDESCHREIBERIN <b>Andrea Somaini</b> Gemeindeverwaltung, Schulhausstrasse 19, 6370 Oberdorf	RESSORT Sekretariat Gemeinderat	KONTAKT Geschäft 041 618 62 55 andrea.somaini@nw.ch

## SCHULRAT UND RESSORTVERTEILUNG 2022 – 2024

SCHULPRÄSIDENT <b>Beda Zurkirch</b> Riedenstrasse 47, 6370 Oberdorf	RESSORT Personal	KONTAKT Mobile 079 343 08 17 beda.zurkirch@schule-oberdorf.ch
SCHULVIZEPRÄSIDENT <b>Benny Flühler</b> Schulhausstrasse 2, 6370 Oberdorf	RESSORT Finanzen, Versicherungen	KONTAKT Mobile 078 721 73 00 benny.fluehler@schule-oberdorf.ch
SCHULRÄTIN <b>Gabriela Hess-Waser</b> Huebstrasse 5, 6370 Oberdorf	RESSORT Mittagsplätze, Schülertransporte	KONTAKT Mobile 079 441 22 29 gabriela.hess@schule-oberdorf.ch
SCHULRÄTIN <b>Christine Liem-Engler</b> St-Heinrich-Strasse 19, 6370 Oberdorf	RESSORT Sport, Freizeit, Vermietungen	KONTAKT Privat 041 611 02 64 christine.liem@schule-oberdorf.ch
SCHULRAT <b>Stefan Odermatt</b> Haldenweg 10a, 6382 Büren	RESSORT Liegenschaften	KONTAKT Mobile 078 706 58 53 stefan.odermatt@schule-oberdorf.ch
SCHULSCHREIBERIN <b>Sabina Tschopp</b> Schulsekretariat, Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf	RESSORT Sekretariat Schulrat	KONTAKT Geschäft 041 619 80 10 schulsekretariat@schule-oberdorf.ch





## KLASSEN UND LEHRPERSONEN IM SCHULJAHR 2023/24

Kindergarten A Oberdorf	Schuler Eveline Bircher-Wyss Rebecca	Kindergarten Büren	von Büren Selina
Kindergarten B Oberdorf	Blöchlinger Barbara Donzé Lara		
1. A Oberdorf	Ruppen Rahel	1./2. B Büren	Gabriel Priska
2. A Oberdorf	Scheiber Sonja	3./4. B Büren	Bircher Markus Niederberger Nadine
3. A Oberdorf	Christen Ramona Schmid Nicole	5./6. B Büren	Furrer Basil Odermatt Markus
4. A Oberdorf	Murer Tanja		
5. A Oberdorf	Gubser Patrick		
6. A Oberdorf	Ferwerda Dirk		
1. ORS a	Gauch Thierry	1. ORS b	Niederberger Franz
2. ORS a	Raemy Elias / Frey Rahel	2. ORS b	Oettgen Fabienne
3. ORS a	Müller Nadja	3. ORS b	Schmid Judith
Fachlehrperson Primar	Arnold Tabitha Bissig Marianne Bühlmann Nadine Christen Rita Doggwiler Fabienne Furrer Tekla Hesemann Alexandra Lichtensteiger Maritta Müller Désirée von Ballmoos Franziska	Fachlehrperson Primar/DaZ	Kayser Katharina Lambert Christina Niederberger Ruth
		Fachlehrperson Schwimmen	Tresch Regula
		TTG / BG	Christen Stefanie Schmidig Monika
		WAH	Aschwanden Mirjam
Fachlehrperson ORS	Berlinger Roman Kesseli Cyrill Suter Renate Studer Claudia Wicki Silvan	Schulsozialarbeit	Rast Valentin valentin.rast@nw.ch 079 207 59 81
		Logopädie	Schibli Fabienne
		Assistenz Sprachförderung	Kölbener Tamara
		Schulzahnpflege	Zemp Ida
		Musikschule	Lichtensteiger Maritta
SHP	Anderhalden Priska Barmettler Barbara Filliger Yvonne Kälin Sabrina Limacher Sandra		
SHP / Fachlehrperson ORS	Mathis Christian Haefeli Sarah Montandon Petra		

Lehrpersonen der Schule Oberdorf sind erreichbar unter: **vorname.name@schule-oberdorf.ch**  
(für ü gilt: ue. – keine Umlaute!)



## BEGINN DES NEUEN SCHULJAHRES

### OBERDORF

#### MONTAG, 19. AUGUST 2024

- 08.20 Uhr Unterrichtsbeginn für die  
Primar- und ORS-Klassen
- 09.10 Uhr Beginn des Unterrichts  
für das 2. obligatorische  
Kindergartenjahr
- 13.30 Uhr Beginn des Unterrichts  
für das 1. freiwillige Kinder-  
gartenjahr

### BÜREN

#### MONTAG, 19. AUGUST 2024

- 08.20 Uhr Unterrichtsbeginn für die  
Primarklassen
- 09.10 Uhr Beginn des Unterrichts  
für das 2. obligatorische  
Kindergartenjahr
- 13.15 Uhr Beginn des Unterrichts  
für das 1. freiwillige Kinder-  
gartenjahr

## ORGANISATION DES SCHULBETRIEBES

### SCHULLEITUNG

SCHULLEITER  
**Markus Abry** 041 619 80 14  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

TEAMLEITER\*INNEN ORS  
**Elias Raemy /  
Nadja Müller** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

TEAMLEITERIN PRIMAR OBERDORF  
**Ramona Christen** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

TEAMLEITER\*INNEN PRIMAR BÜREN  
**Markus Bircher /  
Fabienne Doggwiler** 041 610 19 06  
Schulmattweg 3, 6382 Büren

### MATERIALVERWALTUNG

**Dirk Ferwerda** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

### MEDIOTHEKVERWALTUNG

**Franz Niederberger** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

### MUSIKSCHULLEITUNG

**Patrick Gubser** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

### SCHULHAUS OBERDORF

**Lehrerzimmer** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

SEKRETARIAT  
**Sabina Tschopp** 041 619 80 10  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf  
MO, DI, MI-Vormittag, DO  
zu den üblichen Bürozeiten  
schulsekretariat@schule-oberdorf.ch

SEKRETARIAT  
**Ida Zemp** 041 619 80 10  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

HAUSWART/LEITUNG  
**Fredy Niederberger** 041 619 80 18  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

HAUSWART  
**Peter Hess** 041 619 80 17  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

HAUSWART  
**Stefan Keiser**  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

### SCHULHAUS BÜREN

**Lehrerzimmer** 041 610 19 06  
Schulmattweg 3, 6382 Büren

HAUSWART  
**Lorenz Durrer** 041 611 04 54  
079 682 07 45  
Schulmattweg 3, 6382 Büren

[www.schule-oberdorf.ch](http://www.schule-oberdorf.ch)

## UNTERRICHTSBESUCHE FÜR DIE ELTERN

Um einen Einblick in unseren Schulbetrieb zu erhalten, werden im Verlauf des ersten und zweiten Semesters Zeitfenster für individuelle Unterrichtsbesuche festgelegt. Besuche sind **vom 28. Oktober bis 8. November 2024** und **vom 17. bis 28. März 2025** möglich. Die Eltern melden sich für die Unterrichtsbesuche direkt bei den Lehrpersonen an. Besuche sind auch im Unterricht der Musikschule möglich.

Die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen freuen sich, Sie im Schulalltag begrüßen zu dürfen.

## FERIENORDNUNG

SCHULJAHR	2024/2025		2025/2026	
Schulbeginn	MO	19.08.24	MO	18.08.25
Herbstferien Dauer bis und mit	SA	28.09.24	SA	27.09.25
	SO	13.10.24	SO	12.10.25
Weihnachtsferien Dauer bis und mit	SA	21.12.24	SA	20.12.25
	SO	05.01.25	SO	04.01.26
Fasnachtsferien Dauer bis und mit	SA	22.02.25	SA	07.02.26
	SO	09.03.25	SO	22.02.26
Osterferien Dauer bis und mit	FR	18.04.25	FR	03.04.26
	SO	04.05.25	SO	19.04.26
Sommerferien Dauer bis und mit	SA	05.07.25	SA	04.07.26
	SO	17.08.25	SO	16.08.26

## SCHULFREIE TAGE

FEIERTAG	DATUM
<b>Allerheiligen</b>	Freitag, 01. November 2024
<b>Josefstag</b>	Mittwoch, 19. März 2025
<b>Auffahrt</b>	Donnerstag, 29. Mai 2025
<b>Freitag nach Auffahrt</b>	Freitag, 30. Mai 2025
<b>Pfingstmontag</b>	Montag, 09. Juni 2025
<b>Fronleichnam</b>	Donnerstag, 19. Juni 2025
<b>Freitag nach Fronleichnam</b>	Freitag, 20. Juni 2025

## STUNDENRASTER

OBERDORF		BÜREN
KINDERGARTEN / PRIMAR	ORS	KINDERGARTEN / PRIMAR
	07.30 – 08.15	
08.20 – 09.05	08.20 – 09.05	08.20 – 09.05
09.10 – 09.55	09.10 – 09.55	09.10 – 09.55
10.15 – 11.00	10.15 – 11.00	10.15 – 11.00
11.00 – 11.45	11.00 – 11.45	11.00 – 11.45
13.30 – 14.15	13.30 – 14.15	13.15 – 14.00
14.20 – 15.05	14.20 – 15.05	14.00 – 14.45
15.20 – 16.05	15.20 – 16.05	15.00 – 15.45
	16.05 – 16.50	
	16.50 – 17.35	
	17.35 – 18.20	

## POSTAUTOFahrTEN

### STANS-OBERDORF-BÜREN (KIRCHPLATZ)

<b>Stans ab</b>		07.28	07.58	08.58	09.58	10.58	11.28		12.58	14.28		15.28	16.28	16.58	17.28	17.58	18.28
<b>Oberdorf ab</b>		07.33	<b>08.03</b>	09.03	<b>10.03</b>	11.03	11.33	<b>12.03*</b>	<b>13.03</b>	<b>14.33</b>	<b>15.08*</b>	15.33	<b>16.33</b>	<b>17.03</b>	17.33	<b>18.03</b>	<b>18.33</b>
<b>Büren an</b>		07.40	<b>08.10</b>	09.10	<b>10.10</b>	11.10	11.40	<b>12.10*</b>	<b>13.10</b>	<b>14.40</b>	<b>15.15*</b>	15.40	<b>16.40</b>	<b>17.10</b>	17.40	<b>18.10</b>	<b>18.40</b>

### BÜREN (KIRCHPLATZ)-OBERDORF-STANS

<b>Büren ab</b>	<b>07.16</b>	07.46	<b>08.11</b>	09.16	<b>10.11</b>	11.16	<b>11.56*</b>	12.16	<b>13.16</b>	<b>14.56*</b>	<b>15.16</b>	<b>15.46</b>	16.46	<b>17.16</b>	17.46	18.16	18.46
<b>Oberdorf an</b>	<b>07.21</b>	07.51	<b>08.16</b>	09.21	<b>10.16</b>	11.21	<b>12.01*</b>	12.21	<b>13.21</b>	<b>15.01*</b>	<b>15.21</b>	<b>15.51</b>	16.51	<b>17.21</b>	17.51	18.21	18.51
<b>Stans an</b>	07.27	07.57	08.27	09.27	10.27	11.27		12.27	13.27		15.27	15.57	16.57	17.27	17.57	18.27	18.57

\*fährt während der Schulferien nicht

Schülerinnen und Schüler im 1. bis 3. Jahr des Kollegiums Stans sind berechtigt, auf dem Schulsekretariat Oberdorf ein Busbillett zu beziehen.





# ZENTRALSCHWEIZER RETTUNGSDIENSTLERNTAG

SAMSTAG, 23. MÄRZ 2024

Fünf Zentralschweizer Rettungsdienste veranstalteten in Oberdorf und Büren einen umfangreichen Lerntag, der Studierenden aller Ausbildungsjahre die Möglichkeit bot, realistische Notfallszenarien zu üben.

Dieser spezielle Ausbildungstag umfasste insgesamt dreizehn verschiedene Übungsposten, an denen lebensrettende Massnahmen in realitätsnahen Szenarien trainiert wurden. Geübt wurde auch die Versorgung von verunfallten Gleitschirmpiloten. Insgesamt 82 Personen widmeten sich an jenem Samstag in Büren und Umgebung der Ausbildung. Zahlreiche Ambulanzfahrzeuge waren vor Ort.

Zu den geübten Szenarien gehören unter anderem die Kinderreanimation, das Management einer Lungenembolie sowie die

Versorgung von Amputationsverletzungen. Die Unfälle wurden mit äusserst realistischen Requisiten nachgestellt. Die Leute aus den Ausbildungsteams und auch jene, welche in Ausbildung sind, kamen aus zahlreichen Regionen der Schweiz. Organisiert wurde der Anlass unter anderem von Andrea Schranz. Die Bürerin ist Rettungssanitäterin HF und Praxislehrerin. Aufgrund der schlechten Witterung gewährte die Bevölkerung den Rettungssanitäterinnen Unterschlupf und unterstützte sie damit tatkräftig.





## «AMAZONEN EINER GROSSSTADT»

FILMVORFÜHRUNG MIT THAÏS ODERMATT ZUM WELTFRAUENTAG VOM 8. MÄRZ 2024

Es herrschte eine ausgelassene und erwartungsvolle Stimmung im Restaurant Pilgerhaus in Niederrickenbach. Rund 40 Frauen und Männer interessierten sich für den Film der in Oberdorf aufgewachsenen Regisseurin Thaïs Odermatt.



v.l. Martina Lüthi Meier (Gemeinderätin Oberdorf), Thaïs Odermatt (Regisseurin), Detlef Werner (Kulturkommission Oberdorf)



Der Dokumentarfilm «Amazonen einer Grossstadt» erzählt von Frauen, welche ihr Leben dem Kampf gewidmet haben. Maryna, Sara und Zilan leben in Berlin und berichten aus ihrem Leben als Guerrillakämpferin, DJ und Kampfsportlerin. Der Film wurde im Februar 2020 fertiggestellt und wurde als bester Abschlussfilm an der Schweizer Filmakademie im Jahr 2021 ausgezeichnet.

Geduldig beantwortete Thaïs Odermatt im Anschluss an die Filmvorführung alle Fragen. Noch immer habe sie Kontakt zu den Protagonistinnen und wisse, was diese im Moment antreibt. Die Regisseurin verriet auch, dass sie aktuell an einem

Animationsfilm arbeite. Wir dürfen gespannt sein auf ihre neuste Produktion. Von Gemeinderätin Martina Lüthi Meier darauf angesprochen, welche Veränderungen sie sich in Bezug auf den Weltfrauentag wünsche, meinte sie: «Ich wünsche mir, dass die Fortschritte, die unsere Vorreiterinnen und auch wir für die Gleichberechtigung erkämpft haben, nicht verloren gehen und noch viel mehr erreicht werden muss – für eine gesunde Gesellschaft verschiedenster Menschen.» Gleichzeitig findet sie, dass es in kleinen Dingen oder im Alltag noch «Potenzial für mehr Gleichberechtigung hat – für alle Menschen!»

Martina Lüthi Meier nahm dies als Schlusswort und bedankte sich bei Thaïs Odermatt für ihre Inputs und die Erklärungen zum Film.

Im Anschluss kündigte ein wunderbarer Duft aus der Küche das feine Menü an. Anna-Barbara Kayser und Paul Buchmann, die Gastgeber im Berggasthaus Pilgerhaus, verwöhnten die Teilnehmenden noch einmal auf kulinarisch grossartigem Niveau. Im April übergaben sie das Zepter den neuen Pächtern.

*Sandra Kluser  
Kulturkommission*





## KONZERTREIHE A-HORN

DUO CAMPANULA (16. MÄRZ) UND JULIAN VON FLÜE TRIO (25. MAI)

Zwei weitere «A-Horn-Konzerte» in der Wallfahrtskirche Maria Rickenbach, organisiert durch die Kulturkommission Oberdorf in Zusammenarbeit mit Tourismus Maria Rickenbach (TMR) und der Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach (LDN), fanden ein begeistertes Publikum.

### DUO CAMPANULA

«Vergissmeinnicht» hiess das erste Lied. Damit war nicht die Blume gemeint, sondern die Aufforderung, sich selbst nicht zu vergessen. Anita Dachauer und Lisa Travella verzauberten das Publikum von Anfang an mit ihren zart berührenden Klängen und ihren energievoll lüpfigen Melodien. Sie erzählten musikalisch und mit Worten Geschichten mitten aus dem Leben.

Die beiden Musikerinnen, die sich an der Musik Hochschule Luzern kennengelernt hatten, spielten ausschliesslich Eigenkompositionen. Sie wechselten innerhalb eines Liedes gekonnt von virtuosen Passagen zu besinnlichen Melodien. Melancholische Stimmungen gingen über in pure Lebensfreude.

Die Ausstrahlung der beiden Musikerinnen ging über aufs Publikum und wieder zurück auf die Bühne. Die Botschaft aus dem ersten Lied ist angekommen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer vergassen sich selber nicht. Im Gegenteil: Sie gönnten sich einen wunderschönen Abend mit dem Duo Campanula.



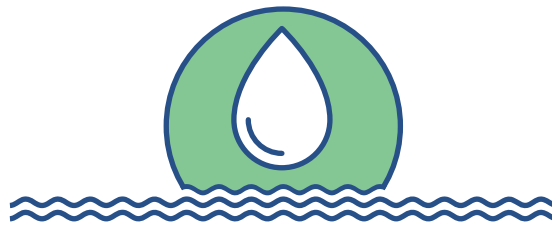
### JULIAN VON FLÜE TRIO

Der Tag begann trüb. Doch dann erwachte in der Wallfahrtskapelle der Frühling. Julian von Flüe am Akkordeon, Marc Scheidegger und Matthias Abächerli am Bass begannen das Konzert mit einer lüpfigen Polka. Damit nicht übermässige Gemütlichkeit aufkam, meldete sich das Stück namens «Sturzflug», in dem das Trio seine Energie und sein technisches Können zeigte. Nach einer guten Stunde begab sich das Publikum in die gastfreundlichen Arme des Pilgerhauses. Nach dem Essen spielte das Trio erneut auf und wirkte, dank der Ambiance in der gemütlichen Gaststube, noch präsenter. Die Spielfreude, die Energie und das musikalische Können der drei Musiker sprangen endgültig auf das Publikum über. Aus dem trüben Vormittag wurde ein sonniger Frühlingsabend voll Begeisterung und Lebensfreude.

*Text und Fotos: Thomas Buchmann, TMR*

Weiter in der Konzertreihe A-Horn geht es mit Christoph Pfändler am 21. September und Sulp am 7. Dezember.

[www.a-horn.ch](http://www.a-horn.ch)



# WASSERVERSORGUNG STANS/OBERDORF

EINE INVESTITION IN DIE VERSORGUNGSSICHERHEIT

Die Wasserversorgung in der Gemeinde Oberdorf wird von der Gemeinde Stans betrieben und unterhalten. Zurzeit ist die Sanierung des zentralen Reservoirs in der Klostermatt im Gange. Sie ist auch für Oberdorf von hohem Nutzen.

Dass die Gemeinde Stans auch in Oberdorf die Versorgungsleitungen für das Trink-, Brauch- und Löschwasser baut, unterhält und betreibt, hat historische Gründe. Soweit die Beschaffung des lebensnotwendigen Gutes Wasser nicht aus privaten Quellen und Brunnen möglich war, fiel die Aufgabe ehemals der Genossenkorporation Stans zu, die damals wie heute bekanntlich das Gebiet der erst 1850 etablierten politischen Gemeinden umfasst. 1890 trat die Korporation die Quellen am Stanserhorn inklusiv jene im Schilt in der Gemeinde Oberdorf per Vertrag an die Gemeinde Stans ab. Im Gefolge des Erwerbs der Staldifeldquelle durch Stans sicherte sich die Gemeinde Oberdorf 1911 den Anschluss an die Wasserversorgung Stans. Damals ging es

auch um die Erstellung von Hydranten, um die Bekämpfung allfälliger Brände möglichst zu erleichtern. 1951 brachte sich die Gemeinde Stans auch in den Besitz der ertragreichen Ursprung- und Frongadmen-Quellen oberhalb Büren, so dass summarisch gesagt werden kann: Oberdorf liefert das Wasser und Stans verteilt es – eine Synergie der Kräfte also.

## «HOCHZONE STANS» IM VISIER

2022/23 haben die Stanser Stimmberechtigten mit zwei Entschieden 6,3 Mio. Franken für die Erneuerung der Wasserversorgungsinfrastruktur in der «Hochzone» Stans und in der Klostermatt bewilligt. Seit diesem Frühjahr sind die Bauarbeiten am



Der Aus- und Umbau der Wasserversorgung steht unter seiner Aufsicht: Christoph Scheuber, Betriebsleiter





Die Baustelle Klostermatt, Bilder: Peter Steiner

Reservoir Klostermatt im Gang. Talseitig wird ein neuer Rohrkeller realisiert, der neben der Steuertechnik auch Platz für zwei Pumpen bietet. Christoph Scheuber, Betriebsleiter der Wasserversorgung, erklärt deren Funktion: «Die Pumpen fördern das Wasser in die Stanser (Hochzone), wo es in einem neuen Reservoir ob dem Forsthaus beim Kreuzegg gelagert wird. So bekommen in Zukunft auch die obersten Kniri-Bewohnerinnen und -Bewohner Wasser mit anständigem Druck.» Mit den Erneuerungen können das Kleinreservoir Kniri und das ursprüngliche Reservoir Klostermatt («oberes Reservoir») ausser Betrieb gesetzt werden. Das Wasser aus der Quelle Schilt wird neu direkt in die Wasserkammer des unteren Reservoirs Klostermatt geleitet.

#### SICHER ZURÜCK NACH OBERDORF UND BÜREN

Die grösste Wassermenge, nämlich im Tagesdurchschnitt rund 8500 m<sup>3</sup>, fliesst der Wasserversorgung Stans aus den Quellen Ursprung und Frongadmen oberhalb Büren zu. Da das Klostermatt-Reservoir auf der andern Talseite rund 20 Meter tiefer als die Brunnenstube Frongadmen steht, läuft das Wasser quasi in einer «kommunizierenden Röhre» ohne mechanische Hilfe in den Speicher ob dem Stanser Dorf. Die Verteilung des Wassers für die «Niederzone» Stans und Oberdorf/Büren erfolgt entweder direkt ab der Zuleitung oder dann ab dem Reservoir Klostermatt. Die eine von zwei Ableitungen Richtung Talboden ist im Zuge des jetzigen Projektes bereits dieses Frühjahr in grösserer Dimensionierung ersetzt worden. Betriebsleiter Scheuber sagt: «So ist sichergestellt, dass das Wasser jederzeit den Weg in die Haushaltungen und Betriebe bis zur Gemeindegrenze am Buchholzbach zurückfindet.»

#### VEREINFACHUNG AUCH FÜR DIE FEUERWEHR

Die Erstellung von kommunalen Wasserversorgungen war immer schon auch mit dem Gedanken verbunden, leistungsstarke Zapfstellen für Löschwasser zu installieren. Folgerichtig war die Installation von Hydranten im Gebiet Oberdorf bereits 1911 ein Anliegen im ersten Kooperationsvertrag mit Stans. Die Erneuerung der Technik im Reservoir Klostermatt bringt nun auch eine Verbesserung des Brandschutzes im Gebiet Hueb mit sich, indem die für eine genügende Leistung notwendige Druckumkehr künftig auf Knopfdruck oder sogar ferngesteuert vorgenommen werden kann – mit dem Wegfall des mühseligen «Schieberns» ist ein Zeitgewinn verbunden, der im Brandfall entscheidend sein kann.

#### TAG DER OFFENEN BAUSTELLE

Über dem Wasserreservoir in der Klostermatt befindet sich der beliebte Spiel- und Brätliplatz Klostermatt, der zumindest bis im Herbst benutzt werden kann. Von den Bauarbeiten profitiert er insofern, als das bisherige Toi-Toi-WC durch eine feste WC-Anlage ersetzt wird, und schliesslich wird auch er erneuert. Dabei soll der jetzt kanalisierte Stämpbach renaturiert werden: Eine richtige «Fleddere», wie sie bei Kindern beliebt ist, wird auch künftig möglich sein.

Was alles auf und um die Baustelle – neben der Klostermatt sind es fünf weitere – geht, ist an dem auf Samstag, den 31. August angesetzten Besuchstag zu besichtigen und zu erfahren. «Wir freuen uns auf Besuche aus beiden Gemeinden», sagt Betriebsleiter Scheuber und macht «gluschtig»: «Allein der Einblick in die Wasserkammer ist eindrücklich und einmalig.»

Peter Steiner



# WICHTIGES IN KÜRZE

AUS DER SCHULE



## AUS DEM SCHULJAHR 2023/24

«Zäme Sorg ha» – der Jahresschwerpunkt aus dem Leitbild der Schule Oberdorf prägte unseren Schulalltag im vergangenen Schuljahr. Der Leitbildschwerpunkt war auch bei verschiedenen Projekten und Veranstaltungen sichtbar und spürbar. Bei der Umsetzung des Schwerpunktes stand insbesondere die Stärkung des Wir-Gefühls im Zentrum, was mit den Dokumentationen und Fotos aus dem Schulalltag auf den Tafeln in den Eingangsbereichen der Schulhäuser sichtbar gemacht wurde. So haben unter anderem zwei Klassen zusammen Zauberkünste geübt oder Klassen aus der Unterstufe und der Mittelstufe 2 haben zusammen getanzt.

Die Förderung des Selbstvertrauens und das Stärken der Individualität waren gut spürbar beim Projekt «Klangreise», welches die Kinder des Kindergartens und der Primarschule in Oberdorf zusammen mit dem Sinfonieorchester Luzern durchführten. Aber auch das Pflegen der Gemeinschaft und das Vermitteln einer positiven Einstellung waren Ausdruck dieses Projektes, welches bei einem öffentlichen Anlass mit Präsentationen der verschiedenen Ateliers einen gelungenen Abschluss fand. Der Gemeinschaftsaspekt kam zudem bei verschiedenen sportlichen Anlässen zur Geltung. Mehrere Klassen der Primarschule und der ORS nahmen im März erfolgreich am School Dance Award in Cham teil. Das zeitintensive Einüben der Choreografien und der sichtbare Erfolg schweisseten die teilnehmenden Gruppen zusammen. In jedem Schuljahr finden zudem verschiedene kantonale Schulsportwett-

kämpfe statt. Zu Beginn des Schuljahres steht jeweils der Leichtathletikwettkampf der ORS auf dem Programm, später folgen Schwimmwettkämpfe für die Schülerinnen und Schüler der Primarschule sowie Spielturniere in Unihockey, Basketball,

Volleyball, Handball und Fussball. Es ist sehr erfreulich, dass an diesen freiwilligen Anlässen auch immer wieder viele Klassen unserer Schule teilnehmen – zum Teil mit grossem Erfolg und ausgezeichneten Rangierungen.

## PERSONELLES

### PENSIONIERUNG

#### Elsbeth Leuthold, Eintritt 2002

Während der vergangenen 22 Jahre unterrichtete Elsbeth Leuthold als Flötenlehrerin an der Musikschule Oberdorf. Mit viel Engagement und Herzblut führte sie die Schülerinnen und Schüler in einem kleinen Pensum ab der 2. Klasse in die Kunst des Flötenspielens ein. Als ausgebildete Primarlehrerin unterrichtete Elsbeth Leuthold von 2007 bis 2018 zudem fremdsprachige Schülerinnen und Schüler in DaZ. Per Ende Schuljahr 2023/24 ging Elsbeth Leuthold in Pension. Herzlichen Dank für die langjährige Unterrichtstätigkeit an der Schule Oberdorf.

### AUSTRITTE ENDE SJ 23/24

Elsbeth Leuthold	Lehrperson Musikschule	seit 2002
Jasmin Fellmann	Lehrperson Primar/Co-Teamleitung Büren	seit 2016
Michael Gander	Lehrperson Primar/SHP Büren	seit 2017
Laura von Holzen	Lehrperson Primar Büren	seit 2022
Martina Gisler	SHP Primar Oberdorf	Jahresstellvertretung

Der Schulrat dankt allen für ihren Einsatz an unserer Schule und wünscht ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg!

### DIENSTJUBILÄEN

35 Jahre	Franz Niederberger, Lehrperson ORS
35 Jahre	Franziska von Ballmoos, Lehrperson Primar Oberdorf
30 Jahre	Eveline Schuler, Lehrperson Kindergarten Oberdorf
30 Jahre	Rita Christen, Lehrperson Schwimmen
15 Jahre	Tanja Murer, Lehrperson Primar Oberdorf
15 Jahre	Barbara Blöchliger, Lehrperson Kindergarten Oberdorf
10 Jahre	Judith Schmid, Lehrperson ORS
10 Jahre	Ramona Christen, Lehrperson/Teamleitung Primar Oberdorf

Es freut uns sehr, dass uns so viele Angestellte die Treue halten.

Wir gratulieren dem Jubilar und den Jubilarinnen herzlich und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.



## OBERDORFER MATURANDINNEN UND MATURANDEN 2024



v.l.n.r.: Enya Monaco, Fabio Odermatt (2. Rang; Note 5.68), Erjon Konjuhi, Sofie Gerig, Jonas Waser, Alisha Inderkum, Anke Delen, Lena Lussi, Lisa Christen

Vor Ostern nahmen zahlreiche Kinder und Jugendliche an einem freiwilligen Ostereierfärben teil. Altersdurchmischte konnte auch hier die Gemeinschaft gestärkt werden.

Am Schulbesuchssamstag im März nahmen zahlreiche Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit wahr, einen Einblick in unseren Schulalltag zu erhalten. Ein Pauskonzert der Wahlfachgruppe Musik der 3. ORS im Schulhaus Oberdorf und ein gemeinsames Singen der Kinder mit den Besucherinnen und Besuchern in Büren lockerten den Vormittag auf. Während der Pause konnten die Gäste in der Cafeteria miteinander ins Gespräch kommen.

Weitere gut besuchte Anlässe, welche einen Einblick in die Schule und einen Austausch ermöglichten, waren das Muttertagskonzert oder die Präsentation der Abschlussarbeiten der Jugendlichen der 3. ORS.

Ein weiterer Aspekt des Jahresschwerpunktes beinhaltet das Sorgetragen zu Natur. Verschiedene Unterrichtseinheiten wurden gezielt im Wald oder anderswo draussen in der Natur durchgeführt

– auch wenn sich das Wetter dabei nicht immer von der besten Seite zeigte.

### LEHRPERSONENMANGEL

Obwohl sich der Mangel an fach- und stufengerecht ausgebildeten Lehrpersonen mittlerweile nochmals verschärft hat, konnten wir die offenen Stellen an der Schule Oberdorf frühzeitig und mit adäquat ausgebildeten Lehrpersonen besetzen. Dabei kommt sicherlich zugute, dass wir uns seit vielen Jahren als Praxischule der PH Luzern in der Ausbildung von Lehrpersonen engagieren und entsprechende Praktikumsplätze zur Verfügung stellen und betreuen. Eine grosse Herausforderung stellt nach wie vor die Suche nach kurz- oder längerfristigen Stellvertretungen dar. Da ist weiterhin grosse Flexibilität gefordert.

### WECHSEL IM SCHULLEITUNGSTEAM

Im Schulteam Büren wird es auf das Schuljahr 2024/25 zu einer Veränderung bei der Co-Teamleitung kommen. Neu wird Fabienne Doggwiler zusammen mit Markus Bircher diese Funktion übernehmen.

### AUSBLICK SCHULJAHR 2024/25

Die Festlegung des Jahresschwerpunktes aus dem Schulleitbild erfolgte vor einem Jahr für einen Zweijahreszyklus. So wird das neue Schuljahr nochmals unter dem Schwerpunkt «Zäme Sorg ha» gestaltet. Eine besondere Herausforderung wird mit der Aufhebung der Schulgemeinde und der Zusammenlegung zur Einheitsgemeinde auf uns zukommen. Dies wird insbesondere die Leitung auf Ebene Schulrat/Schulkommission sowie die Schulleitung und die Schulverwaltung betreffen. «Zäme Sorg ha» soll auch in diesem Prozess als Leitlinie dienen.

*Markus Abry, Schulleiter*

### 47

Seit 1968 bis Ende 2024 engagierten sich 47 Personen im Schulrat Oberdorf. Davon hatten 9 Personen das Präsidium inne – acht Männer und eine Frau.





## DIE ORS LIEGT HINTER IHNEN...

SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER 2024

28 Jugendliche aus unserer Gemeinde haben im Sommer die 3. ORS abgeschlossen. Die beiden Klassenlehrer Thierry Gauch und Franz Niederberger sowie das ganze Team der ORS wünschen ihnen viel Erfolg und Freude bei ihrer zukünftigen Tätigkeit, sei es in der Berufslehre oder in einer weiterführenden Schule.



**TOBIAS ABRY**  
Schreiner



**CORSIN AMREIN**  
Kaufmann



**ROBIN ASCHWANDEN**  
Informatiker



**LUIS BAUMGARTNER**  
Kaufmann



**TOBIAS BÜHLER**  
Gärtner



**LARS BUSINGER**  
Gärtner



**LORENA BUSINGER**  
Zwischenjahr



**PHILIPP FLÜELER**  
Landmaschinenmechaniker



**MELJA GUT**  
Fachmittelschule Luzern



**BEN IMBODEN**  
Detailhandelsfachmann



**MIA IMHOLZ**  
Zeichnerin



**MAIA JODAR**  
Kollegi Stans



**CHIARA KÄSLIN**  
Fachfrau Gesundheit



**MARC LIEM**  
Landwirt



**TILL MÜHLEBACH**  
Kollegi Stans



**ALINA NIEDERBERGER**  
Drogistin



**NINA NIEDERBERGER**  
Kollegi Stans



**RAMONA NIEDERBERGER**  
Kauffrau



**JANIS ODERMATT**  
Kaufmann



**LORIN ODERMATT**  
Kaufmann



**NELIO ODERMATT**  
Fachmann Betriebsunterhalt



**ANNE PELLATON**  
Köchin



**LARA PINTO**  
Coiffeuse



**MICHAELA STÄHELI**  
Med. Praxisassistentin



**JONAS STALDER**  
Baumaschinenmechaniker



**NICO STEINER**  
Anlagen- und Apparatebauer



**NINA STEINER**  
Detailhandelsfachfrau



**RAHEL VON ROTZ**  
Fachfrau Apotheke



## PERSONELLES

NEUE LEHRKRÄFTE



### MARKUS ODERMATT

Ich bin in Stans aufgewachsen und habe dort die Primar- und Orientierungsschule besucht. Nach erfolgreich abgeschlossener Berufslehre als Detailhandelsfachmann konnte ich die Filialleitung sowie die Lehrlingsbetreuung für drei Jahre übernehmen. Bevor ich mit meinem Studium an der PH Luzern begann, arbeitete ich temporär im Gerüstbau, bei den Pilatus Flugzeugwerken sowie in der Molkerei Barmettler und lernte viel dazu. Nach dem Bachelorstudium unterrichtete ich fünf Jahre an der Schule Ennetmoos als Klassenlehrperson. Danach durfte ich während eines Jahres Erfahrungen bei unterschiedlichen Stellvertretungen sammeln, unter anderem in Büren und Oberdorf. Momentan unterrichte ich eine 6. Klasse in Sachseln.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und verschiedenen sportlichen Aktivitäten wie Biken, Klettern, Wandern, Ultimate Frisbee und Fussball. Zusätzlich bin ich in Vereinen tätig, beispielsweise bei der Teffli-Rally.

Voller Tatendrang schaue ich der Stelle als Klassenlehrperson auf der MS 2 in Büren entgegen. Dabei freue ich mich auf die Herausforderungen und Erlebnisse im Arbeitsalltag und auf die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und dem Schulteam.



### PRISKA ANDERHALDEN

Ab dem neuen Schuljahr darf ich als Schulische Heilpädagogin im Zyklus 2 in Büren unterrichten. Die letzten 19 Jahre arbeitete ich als SHP in Alpnach, wo ich neben der Arbeit als SHP auch als Fachbeauftragte für die Begabungs- und Begabtenförderung tätig war. Nun freue ich mich, in der kleinen und innovativen Schule Büren meine Erfahrung einbringen zu können und gemeinsam mit den Lehrpersonen die Kinder zu begleiten, zu fördern und zu stärken. Mir liegt sehr am Herzen, dass alle Kinder in ihrem eigenen Tempo lernen und ihre Begabungen entwickeln können.

Ich bin in Sachseln aufgewachsen. Nach der Matura liess ich mich am Kantonalen Lehrerseminar in Luzern zur Primarlehrerin ausbilden und arbeitete 6 Jahre auf der Unterstufe in Giswil. Um das SHP-Studium in Angriff zu nehmen, zog ich dann in den Kanton Zürich und arbeitete dort in einem Teilpensum weiter. Nach dem Abschluss zog es mich aber wieder zurück in die Heimat.

Zusammen mit meinem Lebenspartner wohne ich in Sachseln. Unsere drei erwachsenen Töchter sind bereits ausgezogen. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit der Familie und Freunden, in der Natur, mit Musik oder einem spannenden Buch.

Ich bin gespannt, was für neue Herausforderungen mich in Büren erwarten.





## DÉSIRÉE MÜLLER

Ich freue mich sehr, dass ich ab dem neuen Schuljahr in der 3./4. Klasse in Büren als Fachlehrperson unterrichten darf. Ich bin 35 Jahre alt und wohne in Emmenbrücke. Aufgewachsen bin ich in Kriens, wo ich auch meine obligatorische Schulzeit verbrachte. 2010 habe ich eine KV-Lehre abgeschlossen und einige Jahre später die Höhere Fachschule für Wirtschaft absolviert. Lange war ich in der Privatwirtschaft tätig und habe dabei auch die Ausbildung der Lernenden übernommen. Diese Tätigkeit führte mich auch zum Wunsch, eine weitere Ausbildung als Primarlehrperson anzugehen. 2022 habe ich meine Ausbildung an der PH Luzern begonnen. Ab Herbst 2024 bietet die PH Luzern Studierenden ein erstrecktes drittes Studienjahr an, welches Studium und Unterrichtstätigkeit konzeptionell aufeinander abstimmt. Dies ermöglicht mir nun den Berufseinstieg im 3. Studienjahr. Meine Freizeit verbringe ich oft in den Bergen beim Wandern. Die Natur ist für mich der perfekte Erholungsort, um wieder energiegefüllt in den nächsten Tag zu starten. Ich habe mein Praktikum bereits in Büren absolvieren dürfen und freue mich nun sehr auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und dem Team.



## REGULA TRESCH

Aufgewachsen bin ich im schönen Ägerital, nun wohne ich mit meiner Familie in Büren.

Meine Erstausbildung habe ich als Landschaftsgärtnerin gemacht und durch den Sport Wasserball bin ich zum Kinderschwimmen gekommen. Danach habe ich die Ausbildung zum Schul- und Erwachsenenschwimmen gemacht, wo ich nun seit gut sechs Jahren tätig bin.

Ich freue mich, ab Oktober das Schulschwimmen in Oberdorf übernehmen zu dürfen und ganz vielen Kindern ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern, wenn sie im Wasser wieder einen Erfolg feiern dürfen.



## TEKLA FURRER

Es freut mich sehr, dass ich dieses Schuljahr in Oberdorf in einem Teilpensum in der ersten Klasse starten darf.

Ich bin in Stansstad aufgewachsen und habe nach der Primarschule das Kollegium absolviert. Nach der Pädagogischen Hochschule in Luzern durfte ich Unterrichtserfahrung in Horw auf der Unterstufe und in Sarnen im Waldkindergarten sammeln. Wohnhaft bin ich mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Stans. Nach einer einjährigen Unterrichtspause, in welcher ich mich unter anderem für die «Wärchi» in der Schmiedgasse engagiert habe und viel in der Natur und auf Spielplätzen anzutreffen war, freue ich mich, nun wieder in den Berufsalltag einzusteigen.

Ich liebe es, mich kreativ zu betätigen. Da die Zeit dafür im Familienalltag begrenzt ist, freue ich mich, diese Kreativität im Berufsalltag einfließen zu lassen.



## PROJEKTWOCHE KLANGREISE

KINDERGARTEN UND PRIMAR OBERDORF, 29.4.–3.5.24

In einem Schulhaus ist es nie besonders ruhig. Oder zumindest nicht so ruhig, wie wir Lehrpersonen es uns wünschen würden. Während unserer Musik-Projektwoche jedoch waren Klänge aller Art erwünscht, denn es ging um das Erforschen und Erfahren von Geräuschen, Klängen, Musik und Bewegung.

### VOLLER KÖRPEREINSATZ

Laut wurden im Atelier «Musikalisches Theater» Stühle durch die Aula geschoben. Bei genauerem Hinhören merkte man, dass dies rhythmisch geschah und die Stühle eine Geschichte erzählen. Als die Stühle verstummten und einem leisen Becherorchester Platz machten, vermischten sich die Klänge des Becherregens mit einem Gewitter im Musikraum. Da wurde mit vollem Körpereinsatz getrommelt! Der Körper wurde auch beim Atelier «Tanz und Bewegung» eingesetzt. Die Kinder übersetzten Stimmungen, Bilder und Musik in Bewegungen, die sie passend fanden.



### OBERDORF-PODCAST

Eine weitere Ateliergruppe der Dritt- bis Sechstklässler/innen begab sich mit dem Mikrofon auf eine Klangreise durchs Schulhaus. Mit dem Ziel, einen Podcast zu erstellen, sammelten sie Klänge, Stimmungen und Stimmen ein, welche vom regen Treiben in der Projektwoche erzählten. Die Fachpersonen der Radioschule «klipp + klang» zeigten den Kindern, wie man die Tonaufnahmen schneidet und zu einer Sendung zusammenfügt. Den Podcast können Sie unter folgendem Link aufrufen: <https://www.klippklang.ch/de/Auf-den-Ton-gebracht/362>







## STIMMEN, GERÄUSCHE UND MUSIK

In den vier Ateliergruppen vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse hatten die Kinder viel Zeit, Klänge zu erfahren. Wie klingt meine Stimme laut? Wie klingt meine Stimme in mir drin? Wie sieht Musik aus? Wie kann ich sie aufzeichnen und diese Klangdokumente wiedergeben? Welche Geräusche finde ich draussen und wie klingt eigentlich mein Schulzimmer? Auf der Suche nach Antworten wurden die Kinder von erfahrenen Musikpädagoginnen und Pädagogen begleitet. Das Team vom Sinfonieorchester Luzern unter der Leitung von Johanna Ludwig verstand es, die Kinder mitzureissen und sie mit ihrer Begeisterung für die Musik anzustecken.

## DER MUSIKWAGEN BEGEISTERTE

Jeden Morgen trafen sich alle 155 Kinder auf dem Pausenplatz vor dem Musikwagen. Kaum wurde die Bühne geöffnet, sprudelte die Begeisterung ins Publikum und wieder zurück zu den Musikerinnen und Musikern. Danach war Arbeit in den Ateliers angesagt und nachmittags fand jeweils ein abwechslungsreiches Programm in der Aula statt. Ein Marimbafon-Konzert faszinierte die Kinder, beim Drum Circle spielten 70 Kinder gleichzei-

tig auf verschiedenen Trommeln, und sogar ein Kammermusik-Konzert bekamen die Schüler/innen zu hören.

## PROZESSORIENTIERTES ARBEITEN UND EXPERIMENTIEREN

Am Freitagabend hatten Eltern und Interessierte die Möglichkeit, Einblick in die acht Ateliergruppen zu nehmen. Einige Kinder zeigten, welche Spiele, Geschichten und Lieder sie durch die Woche begleitet hatten. In anderen waren Tänze, Trommelkonzerte, Theater und ein Podcast zu sehen. Da in der Projektwoche das prozessorientierte Arbeiten und Experimentieren an erster Stelle stand, war der Fokus nicht auf das Einstudie-

ren einer Vorführung gerichtet, wie es vielleicht vom Publikum erwartet wurde. Alle Präsentationen zeigten den Lernweg der letzten Woche auf und waren Eigenproduktionen der Kinder. Diese bewiesen damit, dass sie als neu zusammengewürfelte Gruppe Kompetenzen erworben haben, die weit über das Musikalische hinausgehen.

Das Lehrpersonenteam Oberdorf dankt dem Schulrat, dass es auf dessen Unterstützung beim Schulprojekt zählen durfte. Ein besonderer Dank geht an alle Leitungspersonen des Sinfonieorchesters Luzern und der Radioschule, die eine unvergessliche Klangreise ermöglichten!

*Ramona Christen*





## MUTTERTAGSKONZERT 2024

MUSIKALISCHE TALENTE VERZAUBERN DAS PUBLIKUM

Am 17. Mai 2024, am Freitag nach dem Muttertag, erlebte die Gemeinde Oberdorf das alljährliche Muttertagskonzert der Musikschulen Oberdorf und Stans, bei dem Kinder unterschiedlichen Alters ihr Können auf der Bühne präsentierten. Die Veranstaltung fand in der geschmückten Aula statt und lockte zahlreiche Familien und Musikliebhaber an.



Schon beim Betreten der Aula war die freudige Erwartung spürbar. Die Bühne wie auch das Foyer waren liebevoll mit Blumen dekoriert, und das Publikum füllte die Reihen im Saal. Mit einer kurzen Begrüßungsrede konnte das Konzert pünktlich um 19.30 Uhr beginnen.

Das Programm startete mit einem beeindruckenden Auftritt der Jüngsten, die auf der Blockflöte zwei unterhaltsame Melodien spielten. Trotz ihres jungen Alters meisterten sie ihren Auftritt souverän und erhielten viel Applaus. Anschliessend folgte eine bunte Mischung aus Solo- und Ensemble-Darbietungen. Ob Harfe, Klavier, Querflöte, die Mini-Fiddlers oder Beginnersband – die Vielfalt der musikalischen Darbietungen begeisterte die Gäste.

Ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Maurice Zemp aus Büren. Seine zwei Stücke (u. a. «Kashmir» von Led Zeppelin) spielte er in einer virtuos-spezialen Technik, genannt Fingerstyle. Dabei nutzte Maurice nicht nur die Saiten der Gitarre, sondern das ganze Instrument, indem er rhythmische Zwischenschläge

auf den Korpus erzeugte. Die Art und Weise, wie er die Stücke vortrug, brachte das Publikum zum Staunen.

Zum Abschluss des Konzerts durfte die Formation «Nidwaldner Luft», zusammen mit ihrem Mentor Ruedi Bircher, die Zuhörerschaft mit ihrer traditionellen Volksmusik begeistern. Bei dieser Gelegenheit nutzte Michael Schönbächler, Musikschulleiter von Stans, die Gunst der Stunde, um Ruedi Bircher für seine langjährige Arbeit zu danken und ihm für die bevorstehende Pension alles Gute zu wünschen.

Das Musikschul-Konzert war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie viel Freude und Begeisterung Musik verbreiten kann. Die Kinder bewiesen mit ihren Auftritten nicht nur Talent, sondern auch, dass sich harte Arbeit und Leidenschaft lohnen. Die stolzen Eltern und Angehörigen verliessen nach dem obligaten Apéro mit einem Lächeln und vielen schönen Erinnerungen den unvergesslichen Abend.

*Patrick Gubser, Musikschulleiter*





## KLASSENKOCKKURS

EIN GESUNDES MENÜ KOCHEN, DAS ERST NOCH GUT SCHMECKT

Die nationale Initiative «fit4future» engagiert sich für spielerische Gesundheitsförderung im Kindesalter. Auch die 4. Klasse von Oberdorf und die 3./4. Klasse von Büren machten beim vielfältigen, kostenlosen Programm mit.

Unter Anleitung der Kochkursleiterin Nicole Schäfer bereiteten die Kinder im «fit4future» Kochkurs gemeinsam ein Znüni, eine Vor- und Hauptspeise sowie ein Dessert zu. Am Schluss wurde zusammen aufgeräumt und abgewaschen. Die Kinder erfuhren spielerisch etwas über ausgewogene Ernährung und natürlich auch, dass Kochen richtig Spass machen kann. Ziel von «fit4future» ist die erlebnisorientierte Förderung der Gesundheitskompetenzen von Kindern. Die teilnehmenden Schulen profitieren kostenlos von einem breiten Angebot zu den Themen Bewegung, Ernährung und Brainfitness/psychische Gesundheit.



Ramona Christen  
und Nicole Schmid



Gemeinsam macht das Rüsten doppelt Spass.



Mit voller Konzentration wird «gewürfelt».



Mobile Kochplatten machen aus den Schulzimmern Sterneküchen.



Am Schluss zusammen das gezauberte Menü geniessen – das Highlight.





## PFADI ST. ROCHUS BÜREN-OBERDORF

«ERLÄBNIS SCHAFFE» – SEIT 40 JAHREN

Am Anfang war da ein Informationsabend unter dem Motto «Erläbnis schaffe», zu dem im September 1983 die «Kommission für Jugendaktivität Oberdorf» eingeladen hatte. Eine Jugendgruppe sollte auf die Beine gestellt werden, um Gemeinsamkeiten für die drei Ortsteile zu ermöglichen – und dadurch mehr Identität zu schaffen. Dies war keine Selbstverständlichkeit!

### STANS ODER DALLENWIL

Kinder aus dem Ortsteil Oberdorf fühlten sich mehr mit Stans verbunden, denn bis 1972 hatte man ja auch dort die Schule besucht. Zur Pfarrei Stans gehörig, machte man auch bei der dortigen Pfadi mit. Die Kinder aus Büren dagegen, mit eigener Schule und eigener Kapelle, fühlten sich mit den Dallenwiler Pfadis verbunden. Das grosse Interesse und das positive Echo an jenem Informationsabend unterstrichen den Willen, eine eigene, gemeinsame Pfadiabteilung für Oberdorf, Büren und Niederrickenbach zu schaffen.

### VORBEREITUNGEN

Während die Pfadi Stans sich sehr kritisch über die «Abspaltungspläne» der Oberdorfer äusserte, begrüsst die Dallenwiler diesen Schritt und stellten auch bereitwillig Leiter zur Verfügung. Unterstützt von einem neu gegründeten Elternrat wurde die Idee schnell umgesetzt. Vener besuchten Ausbildungsweekends. Ein Schnuppernachmittag wurde organisiert, damit Interessierte die künftige Pfadi

kennenlernen konnten. Das Gründungsfest wurde terminiert – und bereits das erste Zeltlager: vom 11. bis 17. August (!) 1984 im Bisisthal/SZ, übrigens mit Zelten, die von den Dallenwilern grosszügig zur Verfügung gestellt wurden.

### GRÜNDUNGSFEIERLICHKEITEN

Drei Tage nach dem offiziellen Gründungsakt fand am Samstagnachmittag, 12. Mai 1984, in der Mehrzweckhalle Wil ein unbeschwerter Spielnachmittag statt. Anlässlich der Abendmesse in der Bruderklausenkirche in Büren gaben die Mitglieder der neu gegründeten Pfadiabteilung ihr «Pfadi-Versprechen» ab. Ein ganz besonderes Geschenk durfte der Abteilungsleiter Markus Kayser entgegennehmen: Der schweizweit bekannte Oberdorfer Eisenplastiker Josef-Maria Odermatt (1934–2011) überreichte ihm ein rund 20 Kilogramm schweres Schwert, das er eigens für die Pfadi geschmiedet hatte. Auch das Kirchenopfer wurde vollumfänglich der Pfadi-Abteilung zur Verfügung gestellt.



### ERFOLGREICHER START

Der Aufbau der Pfadi Büren-Oberdorf entsprach tatsächlich einem grossen Bedürfnis: Zählte man bei der Gründung 53 Pfader, so war zwei Jahre später die Abteilung bereits auf 90 Mädchen und Buben ange-





wachsen. Von Beginn weg erfuhr die Pfadi stets grosszügige Unterstützung durch die Bevölkerung; dank dem Ausbau des Dachbodens im Feuerwehrlokal erhielt sie zusätzlich zweckmässige Gruppenräume.

### **FAHNEN-GESCHENK FÜR DIE PFADI ST. ROCHUS**

Zwei Jahre nach der Gründung wurde die Pfadi-Abteilung mit einer Pfadifahne beschenkt. Das grosszügige Fahnenpatenpaar Klärli Keiser aus Büren und Guido Hollenwäger aus Oberdorf hatten das Geschenk entwerfen und anfertigen lassen. An der Fahnenweihe in der Bruderklausenkirche Büren nahmen auch Fahndelelegationen der Pfadi Stans und Dallenwil teil.

### **PFADI BLEIBT PFADI**

Höhepunkt eines jeden Pfadijahres ist und bleibt das 2-wöchige Pfadilager. Nach dem verregneten Auftakt im Bisisthal ging es 1985 nach Aquila im Bleniotal und im folgenden Jahr nach Wölflinswil (AG). Wer erinnert sich noch daran? Auch vierzig Jahre später hat sich an den Grundwerten wenig verändert. Pfadi heisst: draussen in der Natur, Freundschaft, Feuer, musizieren und singen am Lagerfeuer, stinken, Dreck, Hunger, kochen, Spiele etc. – und das alles ohne Eltern und ohne elektronische Spiele. Die Pfadfinder organisieren sich selbst und übernehmen Verantwortung. In zahlreichen J+S-Kursen erlernt man das Handwerk von Organisation, Sport und Verantwortung. Die Pfadizeit bleibt einem ein Leben lang in guter Erinnerung!

### **JUBILÄUM**

Anlässlich der «Beyrer Chiubi» vom 23./24. November 2024 werden wir aktiv dabei sein. Es werden Erinnerungen ausgetauscht und alte Fotos zu sehen sein. Alle ehemaligen Pfädeler sind gerne eingeladen, in alte Pfadi-Zeiten einzutauchen.

*Text und Fotos: Thomas Lisibach,  
Elternvertretung  
Quelle: Nidwaldner Volksblatt*



*Yolanda Joller, Barbara Schwald, Karin Buschor*



*Urs Scheuber, Hugo Keiser, Thomas Ott, Gianni Clavadetscher*







## GELEBTE KREATIVITÄT

ZU BESUCH IM GLAS-ATELIER

Wir wissen, wir leben im Paradies, landschaftlich und auch sonst. Aber wussten Sie, dass hinter dem Aawasser, beim Fussgängersteg, die schmale Hostettenstrasse zu einem wirklichen Kleinod führt? Dort oben arbeitet Petra Leuthold in ihrem Glasmaler-Atelier.

Petra und ihr Mann konnten das 70jährige Haus, welches von einem Stanser Architekten geplant wurde, mieten. Sie haben viel Zeit und Arbeit mit dem Umbau der Inneneinrichtung investiert. So ist ein wahres Bijou entstanden.

Petra zeigt mir ihr Atelier. An verschiedenen Tischen sind die jeweiligen Arbeitsschritte fein säuberlich vorbereitet. Ein holziges Regal, mit vielen bunten Glasstangen, zieht mich magisch an. Die vielen Farben, das Transparente, das Durchscheinen des Glases, die unterschiedlichen Formen von Materialien, faszinieren. «Beinahe so unterschiedlich wie die Menschencharaktere im wirklichen Leben», meint Petra. Beim Ausführen ihrer Arbeit braucht sie eine ruhige Hand und wie mir scheint, viel Geduld. Im Atelier bereitet Petra im Moment Glasplatten für die Kinder vor, welche im Juli und August bei ihr während des Ferienpasses einen Kurs gebucht haben. Sie schneidet Glasreste quadratisch oder rund aus, schleift sie und bohrt zwei Aufhängelöcher in die Ecken, damit die Kinder später ihre fertigen kunstvollen Mosaik zu Hause aufhängen können. Mich interessiert: «Schneiden sich die Kinder oft in die Finger?» Petra meint: «ab und zu schon», und zeigt mir in einem Schächteli die vorbereiteten farbigen Pflaster.

Petra ist gelernte Glas- und Porzellanmalerin. Sie hat an der Glasfachschule in Zwiesel, im Bayrischen Wald, in Deutschland eine 3-jährige Ausbildung abgeschlossen. Sie zeigt mir das damalige Pflichtstück, die Nachbildung eines antiken Bierhumpens, welchen sie in unglaublichen 130 Stunden Arbeitsaufwand angefertigt hat. Sehr beeindruckend! Das freie Gesellenstück war eine mundgeblasene Glasschale, auf die sie ein Schlange malte. Schlangen faszinieren Petra seit jeher. Für diese beiden Arbeiten durfte Petra die Anerkennung als bayrische Landessiegerin entgegennehmen. Als Lernende durfte sie in verschiedenen Werkstätten und Hütten arbeiten. Sie arbeitete einen halben Tag in der Werkstatt und den Rest des Tages verbrachte sie lernend im Unterricht. In der Werkstatt waren alle Jahrgänge vereint und konnten lernen und gleichzeitig – ohne Druck der Industrie – produzieren. Der Beruf der Glasmalerin ist vom Aussterben bedroht. Der Aufwand ist einfach zu gross und rentiert sich nicht. Nichtsdestotrotz erfüllt Petra in ihrem Atelier Kundenwünsche

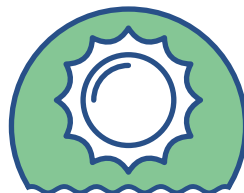


aus Glas. Sie beherrscht verschiedene Techniken, Malen, Perlen herstellen, Gravieren, Flachglas-Verarbeitung, Tiffany-Technik, Mosaikherstellung und Fusing (Schmelzen). Jeden Kundenwunsch nimmt sie als Herausforderung an.

Besuchen Sie ihre Internetseite auf [petra-glas.ch](http://petra-glas.ch) und erfahren Sie mehr über den kreativen und wundervollen Beruf der Glasmalerei.

Dieses Jahr feiert Petra das 30-jährige Jubiläum. Herzliche Gratulation! Aus diesem Anlass findet eine Ausstellung statt: am 9./10. November, in der Mondholzwerkstatt in Wolfenschiessen.

*Susi von Matt*



## ERNEUERBAR IN DIE ZUKUNFT

EIN PORTRÄT DER FIRMA GEORG NIEDERBERGER HAUSTECHNIK UND SOLAR

Hausdächer verändern sich seit einigen Jahren. Solarpanels erobern kleine und grosse, alte und neue Dächer.

Die Firma Georg Niederberger Haustechnik und Solar aus Büren hat in den letzten Jahren viele Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Oberdorf realisieren können. Ich hatte die Gelegenheit, Georg über Solarenergie und über seine Solar-Aktivitäten zu interviewen.

**SOLAR**  
-niederberger.ch

### DER BEGINN

Georg's Interesse für Energiepolitik und erneuerbare Energien wie die Sonnenenergie begann schon zu der Zeit, als der Wellenberg für ein mögliches Endlager für radioaktive Abfälle kontrovers diskutiert wurde und die Photovoltaik noch kaum Verwendung fand.

Basierend auf der Ausbildung und langjähriger Tätigkeit in Elektro- und Heizungstechnik reifte die Idee der Selbstständigkeit im Umfeld Haustechnik und Solar.

Im Jahr 2018 gründete Georg die Firma Georg Niederberger Haustechnik und Solar. Zunächst im Nebenerwerb, aber von Beginn an mit Vision und Konzept der Vollzeitselbstständigkeit.

Unterstützt durch die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wuchs das Geschäft, und Georg wechselte im Jahr 2023 auf Vollzeit in der eigenen Firma und fokussierte sich vollständig auf Solaranlagen.

### REALISIERTE ANLAGEN

Ein paar Zahlen, Daten und Fakten. Bis heute konnte Georg über 80 Anlagen realisieren. Davon 31 in der Gemeinde Oberdorf und ein paar in anderen Kantonen. Insgesamt wurden dabei gegen 5500 einzelne Solarpanels installiert, was etwa

dem elektrischen Energiebedarf von 500 Haushalten entspricht.

Die grösste realisierte Anlage ist der Stall Hostatt in Büren mit 585 Solarpanels, die kleinste befindet sich auf einer Garage.

Und das interessanteste Projekt? Eine Alphütte auf der Bannalp in 1800 m Höhe, bei dem die Panels und das andere Material mit einem Helikopter hinaufgeflogen wurden.

Eine Übersicht der Projekte mit Fotos und Kenndaten ist unter [solar-niederberger.ch](http://solar-niederberger.ch) gegeben.

### AUSBLICK UND TIPPS

Die Installation einer Solaranlage ist heute ökologisch und auch ökonomisch sinnvoll, bei einer erwartbaren Betriebszeit von 25 bis 30 Jahren.

Allerdings rechnet sich der zusätzliche Einsatz einer Speicherbatterie nicht, da Preis und Einsatzdauer bisher nicht in einem günstigen Verhältnis stehen. Aber der Eigenverbrauchsanteil lässt sich

meist signifikant steigern, denn typischerweise wird in einem Privathaushalt, wenn die Sonne scheint, eher weniger Strom verbraucht.

Eigentlich sind alle Oberdorfer Ortsteile für Photovoltaik geeignet. Die Eignung des eigenen Hausdaches oder der Hausfassade kann man unter [www.uvek-gis.admin.ch/BFE/sonnendach/selbst-pruefen](http://www.uvek-gis.admin.ch/BFE/sonnendach/selbst-pruefen). Übrigens sind Solarpanels praktisch wartungsfrei. Ab 15% Dachneigung reicht die Wirkung des Regens aus, um die volle Energieaufnahme zu gewährleisten.

Und Hagelschlag und Sturm? 3 cm Hagelkörner und ein veritabler Sturm sind unproblematisch für eine professionell installierte Photovoltaikanlage.

Und noch ein guter Tipp für den ökologischen und ökonomischen Hausbetrieb: Möglichst viele elektrische Verbraucher zu Sonnenstundenzeiten und möglichst wenige davor oder danach.

*Karsten Fischer*



Projekt Hütte auf der Bannalp



Projekt Scheune Lämmli matt



# SPORT UND SPASS FÜR KINDER

IN BÜREN UND OBERDORF

## PICCOLO-TURNEN

### TURNHALLE OBERDORF

Spannende und lustige Turnstunden für Mädchen und Jungs im Klein- und Grosskindergarten.

Bewegung, Geschicklichkeit, miteinander Kräfte messen, Spiel und Spass erleben.

### SCHNUPPERLEKTION:

Montag, 16. September 2024, 17.15 bis 18.15 Uhr.

Das Piccolo-Turnjahr beginnt am 14. Oktober 2024 und dauert bis Ostern 2025.

**Kosten:** Fr. 80.-

### Anmeldung und Auskunft:

Christine Liem 041 611 02 64

Celina Liem 079 451 86 50



## MUKI-TURNEN

Das Muki-Turnjahr beginnt nach den Herbstferien, 16. Oktober 2024 und dauert bis Ostern 2025.

### TURNHALLE OBERDORF

Mittwoch, 9.15 bis 10.15 Uhr

**Kosten:** Fr. 80.-

Leiterinnen: Patricia Zwyssig und Barbara Häcki

### Anmeldung und Auskunft:

Sabrina Muri 079 385 51 27

### TURNHALLE BÜREN

Freitag, 8.50 bis 9.50 Uhr

**Kosten:** Fr 80.-

### Anmeldung und Auskunft:

Hélène Odermatt 041 610 72 94

## J&S TURNEN

Spiel, Sport und Spass für Mädchen und Knaben ab 10 Jahren.

### TURNHALLE BÜREN

Mittwoch, 18.00 bis 19.30 Uhr

### Auskunft:

Walter Niederberger 041 610 59 49, 078 836 30 77







## GEBURTSTAGE

16. AUGUST 2024 – 15. FEBRUAR 2025

### 80-JÄHRIG WERDEN:

<b>Imboden Walter</b> Wohnheim Nägeligasse, Stans (Huebboden 11, Oberdorf)	25.08.1944
<b>Konjuhaj Halil</b> Schulhausstrasse 5, Oberdorf	01.10.1944
<b>Flühler-Barmettler Josef</b> Kantonsstrasse 8, Oberdorf	02.10.1944
<b>Jausnik Kristijan</b> Schulhausstrasse 5, Oberdorf	08.10.1944
<b>Hurschler-Freiermuth Verena</b> Kirchstrasse 6, Büren	09.10.1944
<b>Schocher Walter</b> Pilatusstrasse 5, Oberdorf	15.10.1944
<b>Odermatt-Dettling Rosa</b> Engelbergstrasse 76, Oberdorf	02.11.1944
<b>Businger-Christen Martha</b> Huebboden 15, Oberdorf	10.11.1944
<b>Heutschi Niederhauser Margot</b> Schinhaltenstrasse 10a, Oberdorf	04.12.1944
<b>Gut Paul</b> Hostatt 3, Büren	16.12.1944
<b>Waser Josef</b> Allmendstrasse 9a, Büren	17.12.1944
<b>Scheuber-Niederberger Hermann</b> Ürtistrasse 6, Büren	25.01.1945
<b>Yamine-Lützelschwab Nabih</b> Huebboden 2, Oberdorf	26.01.1945
<b>Mathis-Eggenberger Marguerite</b> Pilatusstrasse 3, Oberdorf	04.02.1945
<b>Liem-Barmettler Alfred</b> Archisrütistrasse 4, Büren	06.02.1945

### 85-JÄHRIG WERDEN:

<b>Neuenschwander Reich Verena</b> Huebstrasse 1, Oberdorf	10.10.1939
<b>Mathis-Kübler Werner</b> Alpenstrasse 5, Oberdorf	15.11.1939
<b>Lussi Margaretha</b> Alpenstrasse 8, Oberdorf	30.01.1940

### 90-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

<b>Christen-Hadorn Alfred</b> Wohnheim Nägeligasse, Stans (Riedenstrasse 7, Oberdorf)	06.10.1928
<b>Amrhein-Durrer Karl</b> Wohnheim Heimet, Ennetbürgen (Rossiweg 9, Büren)	03.12.1932
<b>Huber-Hulliger Alois</b> Ober Buoholz 1, Büren	04.12.1933
<b>Keiser-Odermatt Walter</b> Heimiliweg 7, Oberdorf	13.01.1933
<b>Lussi-Zimmermann Paulina</b> Krummenacher 1, Oberdorf	15.01.1934
<b>Businger-Christen Frieda</b> Wohnheim Heimet, Ennetbürgen (Engelbergstrasse 92, Oberdorf)	01.02.1932
<b>Businger-Barmettler Margrit</b> Wohnheim Heimet, Ennetbürgen (Riedenstrasse 27, Oberdorf)	12.02.1931

### GEMEINDESENIORIN UND GEMEINDESENIOR

<b>Odermatt-Blättler Werner</b> Wohnheim Nägeligasse, Stans (Dallenwilerstrasse 4, Oberdorf)	02.10.1926
<b>Villiger-Steinbeck Verena</b> Haldenweg 8, Büren	28.11.1930

Jubilarinnen und Jubilare, welche ausdrücklich keine Publikation wünschen, sind hier nicht aufgeführt.



# VERANSTALTUNGSKALENDER

GEMEINDE OBERDORF  
16. AUGUST 2024 – 15. FEBRUAR 2025

TERMIN	VERANSTALTUNG	ORGANISATOR
So 25.08.2024	100 Jahre Äplergesellschaft Maria-Rickenbach	Äplergesellschaft Maria-Rickenbach
Sa 31.08.2024	Tag der offenen Baustelle (Klostermatt)	Wasserversorgung Stans
So 01.09.2024	Laaanger Tisch Büren	Kapellgemeinde Büren
So 15.09.2024	Betttag / Erntedankfeier Bauernverein Oberdorf	Kapellgemeinde Büren
Do 19.09.2024	Papiersammlung	KehrichtVerwertungsVerband NW
Fr 20.09.2024	Pilzvortrag mit Patrick Mürner (Biodiversität)	Gemeinde Oberdorf/ Technische Kommission
Sa 21.09.2024	Kinderkleider- und Spielwarenborse Stans	Frauen Gemeinschaft Stans
Sa 21.09.2024	Christoph Pfändler – Konzertreihe A-HORN, Maria Rickenbach	Kulturkommission Oberdorf, TMR, LDN
So 22.09.2024	Kommunale Wahlen/Eidgenössische und kantonale Volksabstimmung	Gemeinde Oberdorf
Fr/Sa 8./9.11.2024	Vortrag und Pflanztag Essbare Landschaft (Biodiversität)	Gemeinde Oberdorf/ Technische Kommission
Mi 13.11.2024	Herbst-Gemeindeversammlungen	Politische Gemeinde und Schulgemeinde
Sa/So 23./24.11.24	Beyrer Chiubi	Kapellgemeinde Büren
So 24.11.2024	Eidgenössische Volksabstimmung	Gemeinde Oberdorf
Mi 27.11.2024	Samichlaus-Einzug in Oberdorf	Schule Oberdorf
Do 28.11.2024	40. Samichlais lizuug Beyrä	OK Samichlais lizuug Beyrä
Fr 29.11.2024	Neuzuzügeranlass und Adventsfeier	Gemeinde Oberdorf
So 01.12.2023	Kapellgemeindeversammlung	Kapellgemeinde Büren
Di 03.12.2024	Papiersammlung	KehrichtVerwertungsVerband NW
Sa 07.12.2024	Swiss Urban Ländler Passion – Konzertreihe A-HORN, Maria Rickenbach	Kulturkommission Oberdorf, TMR, LDN

Dieser Veranstaltungskalender ist ein Auszug aus der Webseite (Rubrik «Freizeit. Kultur/Anlässe»).

Die Daten Ihrer Veranstaltung können Sie dort selber eintragen.